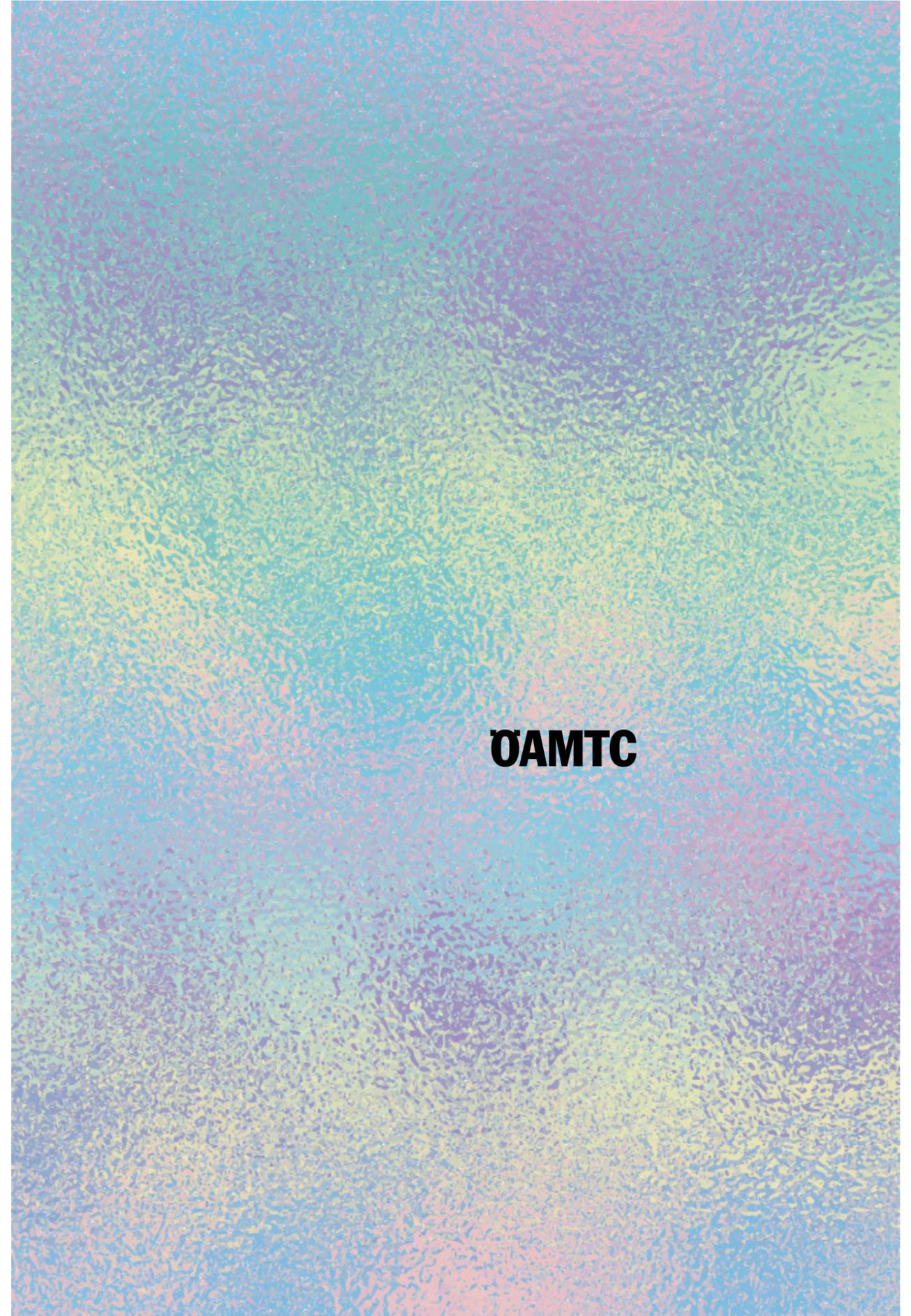
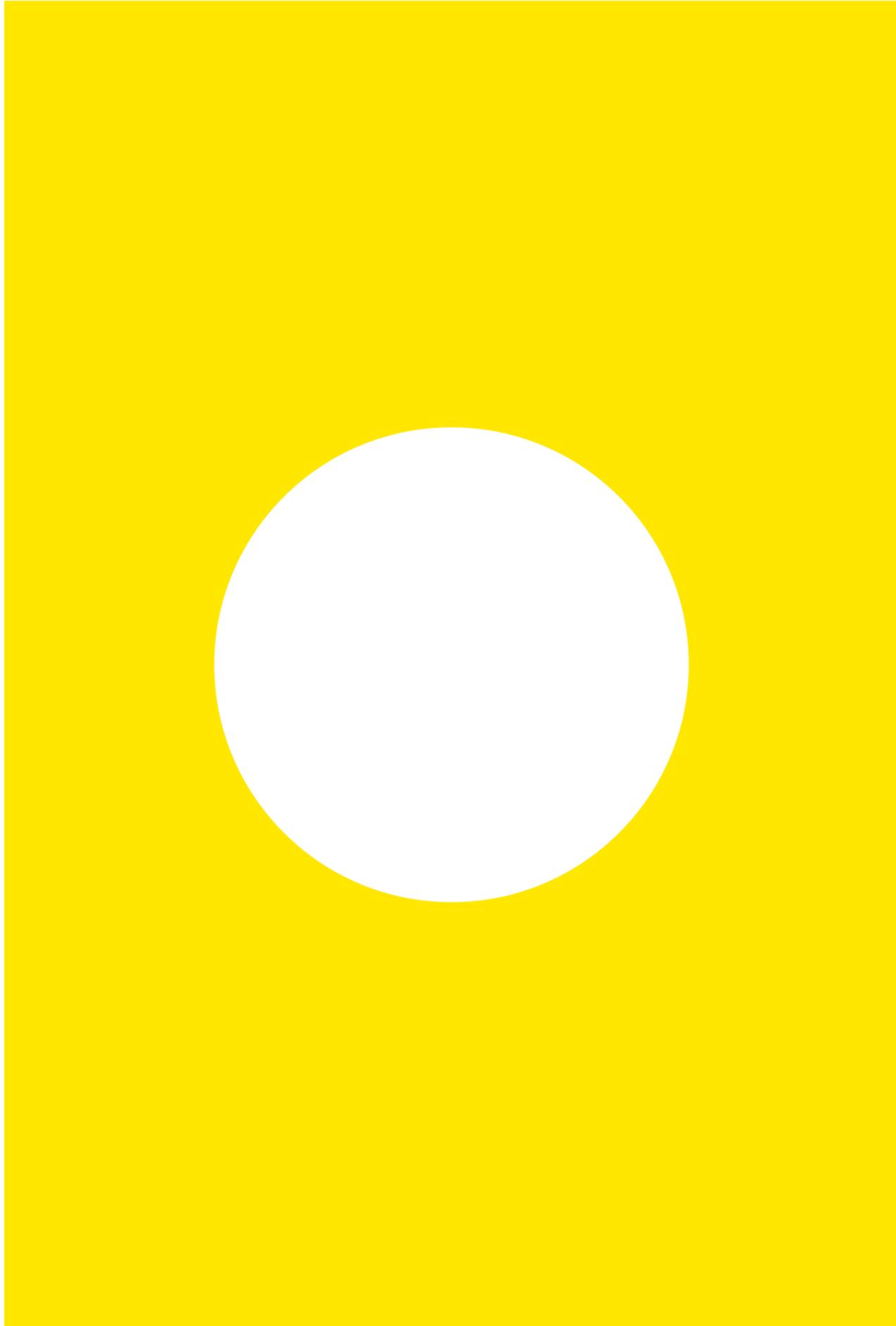


LEISTUNGSBERICHT



2023







PERSPEKTIVE

WEITSICHTEN

Um Mobilität zu ermöglichen und zu gestalten, müssen wir immer in die Zukunft schauen. Dabei helfen uns die vielen persönlichen Perspektiven unserer Mitglieder – unsere Weitsichten.

Als größter Mobilitätsclub des Landes ist das unsere Aufgabe: zuhören, verstehen, gestalten. Wenn wir die Bedürfnisse unserer Mitglieder kennen, haben wir den notwendigen Weitblick.

Den bekommen wir, weil die Menschen ihre Perspektiven mit uns teilen: als Anregung, Impuls, neue Idee.

2023 zählen wir rund 2,5 Millionen Mitglieder. Eine Zahl, auf die wir stolz sind und der wir mit Respekt begegnen: Denn wir wissen, dass dieses Vertrauen etwas ist, das wir uns immer wieder aufs Neue verdienen müssen und wollen.

Wir wissen auch, dass jedes Mitglied andere Vorstellungen vom persönlichen Vorankommen hat. Wie sehen die Wege aus, beruflich wie privat? Welche Verkehrsmittel werden bevorzugt, geht es um die schnellste oder die bequemste Route?

Repräsentativ für die unzähligen Gespräche, die wir führen, möchten wir Ihnen 10 Gesprächspartner:innen im Alter von sechs bis 82 Jahren vorstellen, die uns erzählt haben, wie sie tagtäglich vorankommen. Die sechsjährige Mavie täte das am liebsten mit einer Rakete, aber bis dahin gern mit dem Fahrrad. Christa aus dem Burgenland gerne mit ihrem E-Fahrzeug. Und Roman aus Niederösterreich mit Rücksicht auf die Tiere im Wald. Für sie alle geht es darum, von A nach B zu kommen. Aber auch darum, wie: Denn Nachhaltigkeit bekommt für jede:n Einzelne:n eine immer zentralere Rolle.

Die Weitsichten, die wir dank dieser Gespräche bekommen, bestätigen unser Engagement und bestärken uns, noch mehr zu tun: für die Mobilität und die Nachhaltigkeit – zwei untrennbare Themen. Was genau wir in 2023 getan haben, erfahren Sie in diesem Leistungsbericht.



Mag. Günter Thumser
ÖAMTC Präsident

DI Oliver Schmerold
ÖAMTC Direktor

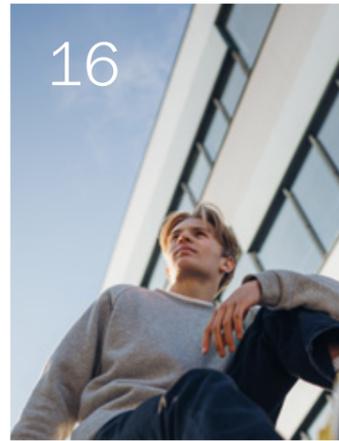
EINBLICKE

10 Menschen haben uns ihre Geschichten erzählt: persönliche Einblicke, die uns als Club voranbringen – weil wir mit jedem Gespräch neue Sichtweisen gewinnen.

Mavie ist seit ihrer Geburt ÖAMTC-Mitglied und will „Weltallfliegerin“ werden. Luis entdeckt mit dem ÖAMTC Schutzbrief ferne Länder. Die Pannenhilfe-Europameisterin Leonie gibt uns Einblicke in ihren Arbeitsalltag beim ÖAMTC. Johannes erzählt uns, warum Nachhaltigkeit für ihn selbstverständlich ist. Die werdende Mama Jasmine vertraut in vielen Situationen auf den ÖAMTC. Darüber haben wir auch mit Lukas gesprochen, der gerne vorbildlich handeln möchte. Christa erzählt uns, dass ihr Ziel immer noch das gleiche ist: von A nach B zu kommen. Roman spricht mit uns nicht nur über Mobilität, sondern auch über die Jagd – und darüber, was an ihr nachhaltig ist. Christine ist es wichtig, ihre Zeit gut und konstruktiv zu nützen. Alle Gesprächspartner:innen haben persönliche Erfahrungen mit dem ÖAMTC – auch Manfred, der bereits 53 Jahre im Club ist. Auch aus den Gesprächen mit den ÖAMTC Mitarbeiter:innen Claudia, Orhan, Robert und Jürgen gewinnen wir wertvolle Weitsichten. Jeder einzelne Einblick ist so spannend wie persönlich – und wertvoll für uns als Garant und Gestalter von Mobilität.



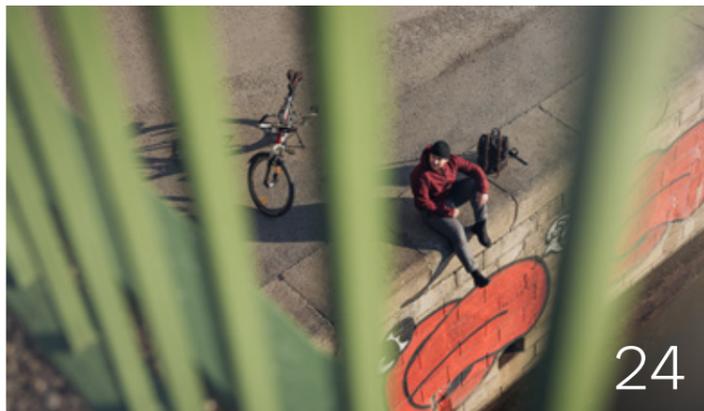
10



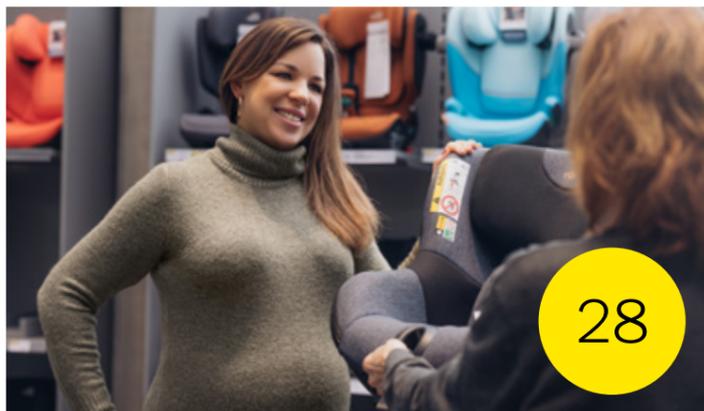
16



18



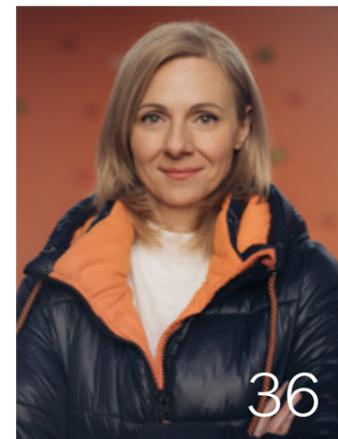
24



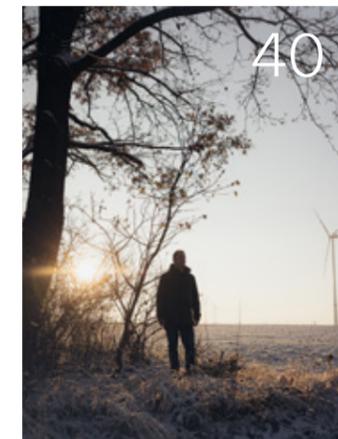
28



32



36



40



42



46

INHALT

Einblicke und Inhalt	08
Mavie, 6 Jahre	10
Club-Mitglied seit der Geburt	
Mitgliedschaft und Schutzbrief	12
Luis, 16 Jahre	16
Mit dem ÖAMTC Schutzbrief auf Reisen	
Leonie, 23 Jahre	18
Unsere Pannenhilfe-Europameisterin	
Mobile Pannenhilfe	20
ÖAMTC als Arbeitgeber	22
Johannes, 24 Jahre	24
Hebt vielleicht bald im Call-Center ab	
Call-Center	26
Jasmine, 33 Jahre	28
Ohne Babyschalen keine Mobilität	
Stützpunkt	30
Lukas, 34 Jahre	32
Von den Gelben Engeln gerettet	
Flugrettung	34
Christa, 43 Jahre	36
Pro und Kontra E-Mobilität	
Nachhaltigkeit	38
Roman, 56 Jahre	40
Auf der Jagd nach mehr Naturschutz	
Christine, 65 Jahre	42
Ihre Hobbies Reisen und E-Bike	
Rechtsberatung	44
Interessenvertretung	45
Manfred, 82 Jahre	46
Seit 53 Jahren im Club	
Infrastruktur	48
Zahlen, Daten, Fakten	50
Impressum	58

MAVIE, 6 JAHRE, will später Weltraumforscherin werden. Bis ihr die Rakete zur Verfügung steht, ist sie mit dem Fahrrad oder dem Auto unterwegs – und mit einer ÖAMTC Mitgliedschaft.



Gratis-Mitgliedschaft

Für 700.000 Kinder und Jugendliche.

So viele können alle Leistungen des Clubs in Anspruch nehmen – gratis: Die Mitgliedschaft ist unverbindlich und endet automatisch am 31.12. jenes Jahres, in dem das 19. Lebensjahr vollendet wird. Aber auch für Kinder, die (noch) keine Mitgliedschaft haben, setzen wir uns umfangreich ein – zum Beispiel mit unseren speziellen Trainings und Schulungen.

„ICH WERDE EINMAL DURCHS WELTALL FLIEGEN.“

Club-Mitglied Mavie hat mit 6 Jahren eine konkrete Vorstellung davon, wie und wohin sie sich bewegen will – und das Mädchen erzählt uns noch mehr über seine Perspektive von Mobilität.

MOBILITÄT AUS DER SICHT VON MAVIE.

Vorab: Ob wir unsere Mitglieder jemals ins Weltall begleiten, steht wortwörtlich in den Sternen. Wir wissen nicht, wohin die Reise gehen wird, aber dass wir sie gemeinsam gehen werden.

Als größter Mobilitätsclub des Landes versuchen wir, die individuellen Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer:innen zu berücksichtigen – und wir wissen, dass sich diese genauso rasch verändern wie die Mobilität selbst. Wir wollen uns immer wieder weiterentwickeln und nachhaltig handeln:in jeder Hinsicht.

Zuhören, nachfragen, hinschauen – das alles gehört zu unseren Aufgaben. Unsere erste Gesprächspartnerin ist Mavie: Sie besucht die erste Klasse einer Volksschule in Wien. Die Wege sind kurz: Die Freund:innen, die Schule, der Spielplatz und die Büros der Eltern wohnen, beziehungsweise liegen in Gehweite. Wir fragen Mavie, wie sie sich fortbewegt, bis ihr eine Rakete zur Verfügung steht: „Mein Fahrrad ist meine Rakete“, antwortet das Mädchen lachend – es ist damit blitzschnell unterwegs.

WAS RESSOURCEN SIND? MAVIE WEISS ES.

Aber Mavie geht auch gerne zu Fuß, das ist gut für die Beine und die Bäume. Autos mag sie aber auch: vor allem das ganz neue Elektrofahrzeug ihres Papas. „Die Mama sagt aber, sie behält ihr Kein-Elektroauto auch, weil das auch eine Ressource ist.“ Und Mavie weiß schon ganz genau, was

Ressourcen sind und wie man mit ihnen schonend umgeht: „Es ist besser, das Auto noch lange zu fahren, anstatt sich gleich ein neues Elektroauto zu kaufen.“ Wir sind erstaunt, was Mavie alles weiß. Ob sie auch den ÖAMTC kennt? Auch da hat sie gleich eine Antwort parat: „Ja sicher, die haben mir schon im Kindergarten gesagt, wie ich sicher über die Straße komme und worauf ich aufpassen muss.“

VON ANFANG AN IM CLUB: MAVIE.

Mavie ist eines der 700.000 Mitglieder, das eine kostenfreie Mitgliedschaft für Kinder und Jugendliche und damit vollen Anspruch auf alle Leistungen der Mitgliedschaft hat. Mavie ist aber auch eine von 9.106.126 Einwohner:innen des Landes, der wir mehr Sicherheit und ein besseres Vorankommen ermöglichen wollen. Was genau wir tun, werden wir auf den nachfolgenden Seiten erzählen: von den Sicherheitsmaßnahmen, für die wir uns einsetzen, bis zu den Nachhaltigkeitsinitiativen, die wir ins Leben rufen.

Dabei ist uns jede:r einzelne Verkehrsteilnehmer:in wichtig. Wir vom ÖAMTC sind als Mobilitätsclub auch eine Interessenvertretung, wir bieten eine Rechtsberatung, wir helfen auf Reisen und sorgen dafür, dass die Mobilität immer nachhaltiger wird. Die Oma sagt zur Mama immer: „Wenn was ist, gehst du zum ÖAMTC“, so die angehende Weltraumforscherin. Eine Perspektive, die uns freut: So wie Mavie und ihr Bruder sind auch die Eltern Mitglieder – und die Oma sowieso. Ein paar gute Gründe dafür, Mitglied zu sein und zu bleiben, gibt's auf den folgenden Seiten.



IN JEDER HINSICHT VON VORTEIL: DIE ÖAMTC MITGLIEDSCHAFT.

Nach dem Gespräch mit Mavie, einem unserer Mitglieder, werfen wir einen Blick auf die ÖAMTC Mitgliedschaft, die über 2,5 Millionen mobilen Menschen gute Aussichten bietet.

ERST EINMAL EIN BLICK AUF EIN PAAR ZAHLEN.

Wöchentlich schließen zwischen 2.500 und 3.500 Menschen die ÖAMTC Mitgliedschaft ab. An starken Tagen waren es bis zu 1.000 pro Tag. Und das Schöne ist: Die meisten bleiben bei uns. Die durchschnittliche Mitgliedschaftsdauer beträgt 17,5 Jahre. Diese Zahlen sind für uns nicht selbstverständlich: Sie sind das Resultat aus einem so passenden wie vielfältigen Leistungsversprechen und einer qualitativ überzeugenden Leistungserbringung. Dafür wechseln wir oft die Perspektive und fragen uns: Was brauchen unsere Mitglieder – von Kindern wie Mavie über Mitglieder, die uns seit Jahrzehnten treu sind?

VERTRAUEN, DAS WIR SCHÄTZEN.

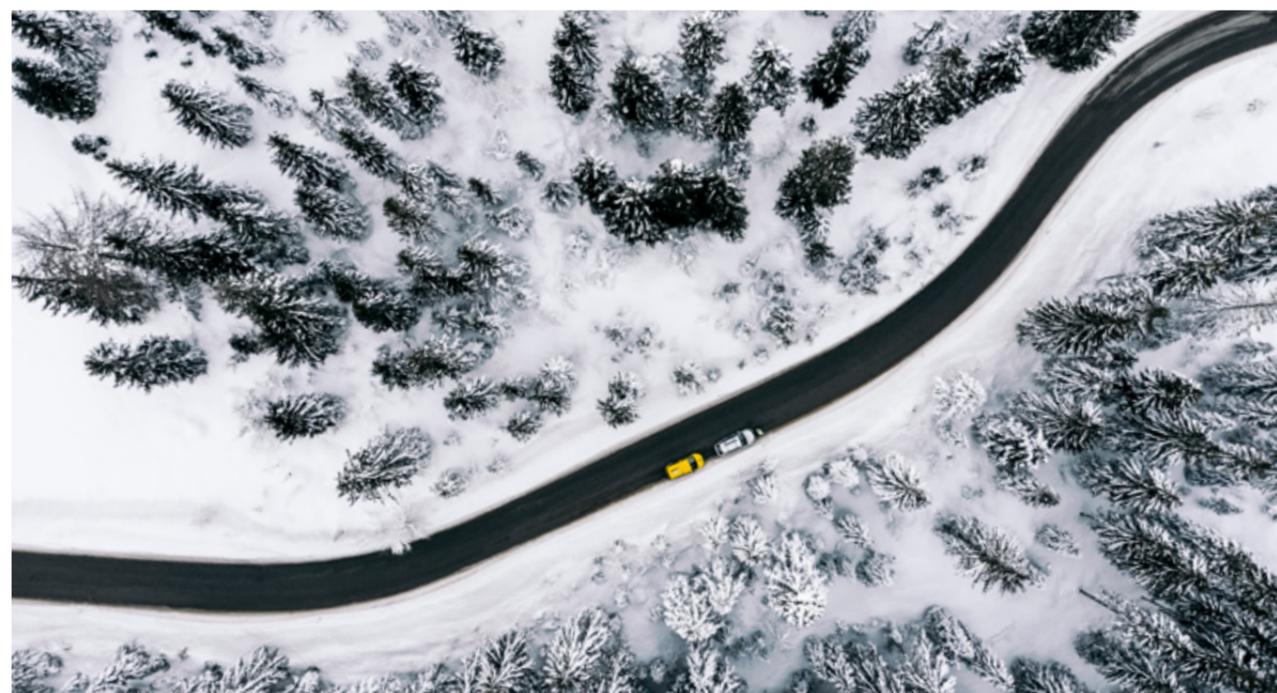
Mavie hat uns erzählt, dass auch ihr Bruder, ihre Eltern und ihre Oma Mitglieder sind: Sie alle vertrauen darauf, dass wir immer an ihrer Seite sind – auf der Straße, auf Reisen, in der Freizeit, im Alltag. Wir sind der verlässliche Partner und betrachten Mobilität aus vielen Blickwinkeln. Was benötigt ein Kind, was ein Erwachsener? Was ein:e Autofahrer:in, was ein:e Fahrradfahrer:in? Unser Angebot wird immer breiter: weil wir eben auf alle schauen. „Die machen sehr viel für die Leute im Auto und auf dem Rad“, hat uns die sechsjährige Mavie erzählt, das – ist und bleibt unser Versprechen.

MIT BLICK AUF DIE MENSCHEN.

Ja, es sind die Menschen, die für uns zählen – all unsere Mitglieder mit ihren ganz individuellen Bedürfnissen. Denn die Mobilität ändert sich ständig: und damit auch unsere persönlichen Vorstellungen von Vorankommen. Deshalb erweitern wir laufend unser Angebot. Mit der ÖAMTC Auto-Mitgliedschaft, der ÖAMTC Motorrad-Mitgliedschaft und der ÖAMTC Touring-Mitgliedschaft können alle das gute Gefühl, beim Club zu sein, genießen.

Wir achten auch darauf, was die 128.000 Firmen und Vereine, die unsere Mitgliedschaft nützen, benötigen. Wir bieten zudem Ermäßigungen für Menschen mit Behinderungen. Jungen Erwachsenen sowie den Partner:innen unserer Mitglieder kommen wir mit Ermäßigungen entgegen. Für Kinder von 0 bis zu 19 Jahren ist die Mitgliedschaft kostenlos. Plus: Unsere Gratis-Schnupper-Mitgliedschaft ist eine ideale Starthilfe für alle, die uns kennenlernen möchten.

Wir haben unser Angebot deshalb so umfangreich gestaltet, weil auch das für uns nachhaltig ist: Wir sehen ganz genau hin, um den Menschen genau das zu bieten, was wirklich zu ihnen passt – damit wir sie über viele, viele Jahre begleiten und verlässlich für sie da sein können.



GENAUER BETRACHTET: EIN GUTES GEFÜHL, BEIM CLUB ZU SEIN.

Darum geht es – wir wollen allen Mitgliedern ein gutes Gefühl geben. Egal, wo, wann und wie sie unterwegs sind: Unser Wunsch ist, dass sie besser vorankommen.

MOBILITÄT – VON ALLEN SEITEN BETRACHTET.

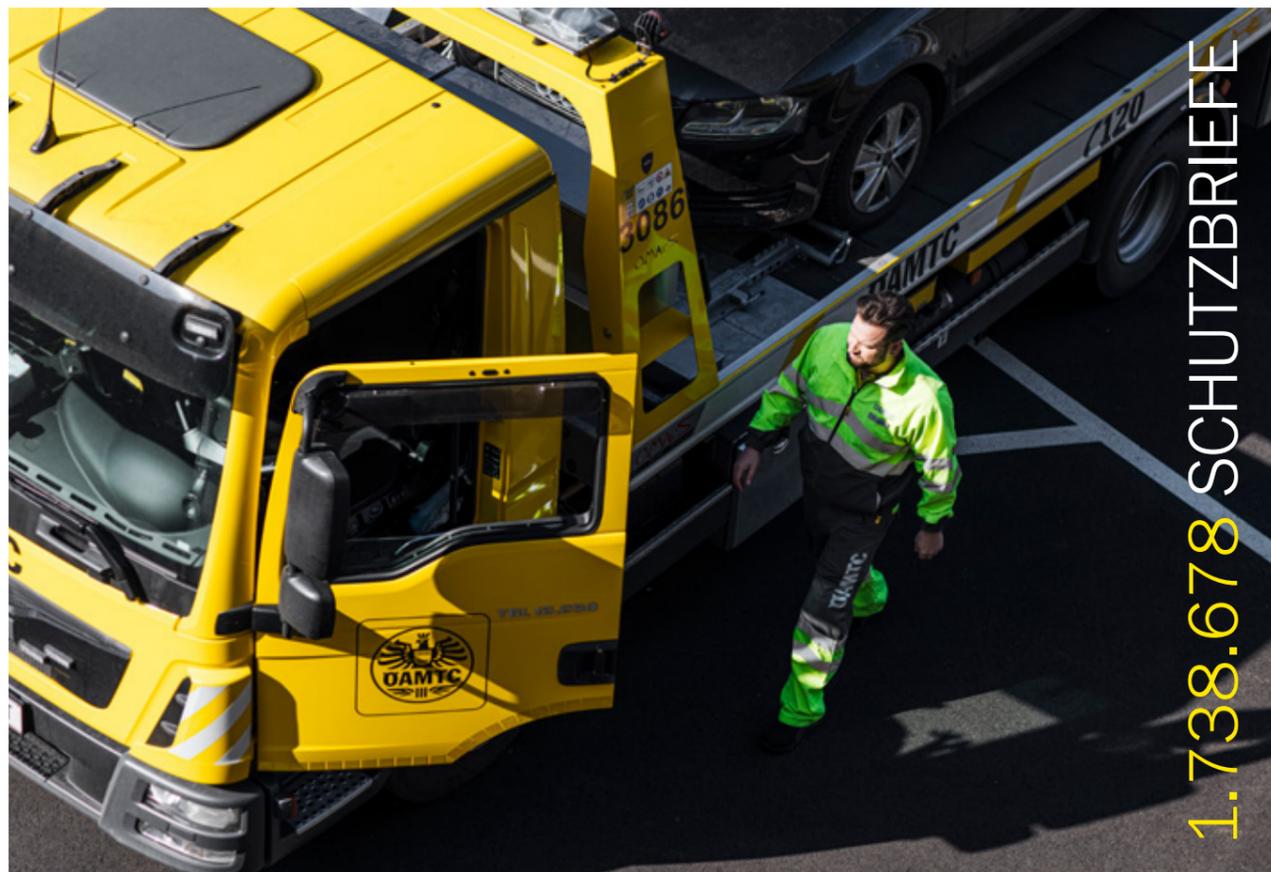
Das Wichtigste zuerst: Wir sind da – immer. Man kann uns unter der bekannten Nummer 120 und weiteren Servicenummern, per App oder online kontaktieren. Unser geschultes Team ist so einfühlend wie erfahren und hilft in allen Situationen.

Oftmals geht es natürlich um Pannen: Unsere Pannenhelfer:innen sind rasch vor Ort. Sollte die Panne nicht behoben werden können, übernehmen wir die Abschleppung und stellen auch gerne eines unserer 375 Clubmobile für die Weiterfahrt zur Verfügung. Unser Team am Stützpunkt begrüßt Sie natürlich auch jederzeit mit Herzlichkeit und Kompetenz.

Helfen ist unser Job. Und auch das Helfen hat viele Aspekte – von der Pannenhilfe bis zur Beratung. Wir betrachten Mobilität von allen Seiten und sorgen für ein optimales Vorankommen.

Wenn es rechtliche Probleme gibt, stehen wir Ihnen ebenfalls zur Verfügung. Unser Versicherungsservice ist absolut transparent und unabhängig. Wir sind aber auch auf Reisen ein verlässlicher Begleiter und bieten viele Informationen und Beratung. Wir sind mit Vergünstigungen bei vielen Partner:innen dafür da, dass im Alltag Geld gespart werden kann – wir wissen ja alle, dass jede:r aufs Geld schauen muss. Mit unserem Magazin auto touring haben wir immer wieder Wissenswertes für eine gute Weiterfahrt.

All das tun wir, weil wir uns über 2,5 Millionen Menschen gegenüber verpflichtet fühlen und es uns wichtig ist, jede Perspektive miteinzubeziehen. Wir lassen uns aber noch viel mehr für die Menschen einfallen: Werfen wir auf den nächsten Seiten einen Blick auf den ÖAMTC Schutzbrief!



JETZT IST EIN UPGRADE IN SICHT: DER ÖAMTC SCHUTZBRIEF.

Der Schutzbrief ist ein wertvolles Add-on zur ÖAMTC Mitgliedschaft, das wir uns jetzt genau ansehen werden. Einen besonderen Blick werfen wir auf eine neue Leistung: die Telemedizin.

EINE BILANZ, DIE SICH SEHEN LASSEN KANN.

Die ÖAMTC Mitgliedschaft ist für uns die Basis für die tägliche Mobilität. Ganze 69,3 Prozent unserer Mitglieder nehmen zusätzlich die vielen Vorteile des ÖAMTC Schutzbriefs in Anspruch – denn er ist eine wertvolle Ergänzung auf Reisen, aber auch bei Freizeitunfällen. Plus: Der Schutzbrief gilt nicht nur für die Inhaber:innen selbst.

Da wären wir gleich bei einem ersten Bonus: Der Schutzbrief gilt für die Inhaber:innen selbst, ihre Partner:innen im gemeinsamen Haushalt und die Kinder bis zum Ende jenes Kalenderjahres, in dem sie das 19. Lebensjahr vollenden. Auch wenn sie getrennt verreisen. Der ÖAMTC Schutzbrief bietet umfangreichen Schutz in einer Vielzahl von Ländern. Wir freuen uns natürlich, wenn die Inhaber:innen unser Angebot möglichst selten in Anspruch nehmen müssen. Weil wir uns immer wünschen, dass sie nie in brenzlige Situationen kommen. Im Falle eines Falles werden wir aber für sie da sein. Das ist für uns ein gutes Gefühl.

MIT DER PERSPEKTIVE AUF UMFANGREICHEN SCHUTZ.

Wieviele Schutzbrief-Inhaber:innen konnten wir 2023 zählen? 1.738.678 – Tendenz steigend. Insgesamt profitieren sogar über 3,5 Millionen Menschen von diesem umfangreichen Leistungsangebot. Wie gerade erwähnt, können auch die Kinder und Partner:innen die Vorteile des ÖAMTC Schutzbriefs in Anspruch nehmen: von der Heim- und Weiterreise im In- und Ausland über die Kranken-Rückholung und weitere medizinische Leistungen bis zu Übernachtungen nach Pannen und Unfällen, Wildschadenhilfe sowie die Rückholung des Fahrzeugs nach einer Panne. Der ÖAMTC Schutzbrief berücksichtigt viele verschiedene Aspekte. Unser Leistungsspektrum wird außerdem regelmäßig erweitert.

Der Schutzbrief gilt im Inland und in allen europäischen Ländern sowie im Mittelmeerraum – und auch dann, wenn die Inhaber:innen nicht mit ihrem eigenen Fahrzeug, sondern zum Beispiel mit dem Schiff, dem Zug oder dem Flugzeug unterwegs sind: Man ist mit ihm immer geschützt unterwegs.

JEDERZEIT ERREICHBAR.

Wann immer Sie unterwegs sind: Wir begleiten Sie. Unser Team im Call-Center ist jederzeit erreichbar und für Sie da. Dabei geht es nicht nur um die kompetente Beratung. Wir helfen jederzeit mit Einfühlungsvermögen in Stress- und Notsituationen.

Auch dazu gibt es eine sehenswerte Zahl, bevor wir auf eine ganz neue Leistung eingehen: Pro Monat bekommen wir rund 19.000 Anrufe von Schutzbrief-Inhaber:innen – unsere Telefone haben 2023 ganze 233.004 Mal geläutet.

Vorteilhaft ist es auch, den Schutzbrief über die ÖAMTC App zu nutzen: Damit können Sie die Schutzbrief-Nothilfe unterwegs bequem über die App anfordern – und damit auch Services wie unsere neue Leistung Telemedizin.



Jetzt neu: unsere Leistung Telemedizin.

Helfen aus der Ferne: So sind wir medizinisch für Sie da.

Seit 2023 ermöglicht der ÖAMTC allen mit dem Schutzbrief geschützten Menschen eine neue Leistung: Bei einer Erkrankung hilft ein „TeleDoc“ – per Online-Gespräch mit Mediziner:innen. Erforderlich ist nur ein geeignetes Endgerät wie ein Smartphone, Tablet oder Laptop.

Wir übernehmen die Terminbuchung, die Plattform TeleDoc die weitere Abwicklung. Das Gespräch erfolgt dann direkt mit in Österreich zugelassenen Ärzt:innen, die ihre ärztliche Tätigkeit eigenverantwortlich und selbständig ausüben. So können wir uns um die Gesundheit der Menschen kümmern, wenn sie verreisen – und ihnen ein Mal mehr das gute Gefühl, beim Club zu sein, bieten. Eine Leistung, die auch Luis, 16 Jahre alt, in Anspruch nehmen könnte – was ihn bewegt, erzählt er auf den nächsten Seiten.

„NÄCHSTE DESTINATION: WO GILT DER SCHUTZBRIEF?“

Der 16-jährige Schüler Luis ist in vielen Ländern geschützt unterwegs – dabei musste er keine Leistung in Anspruch nehmen, da ihm noch nie etwas passiert ist.

DÄNEMARK, DIE BRETAGNE UND MAROKKO.

Dort überall hat die Familie 2023 Urlaube verbracht: Luis, seine um zwei Jahre jüngere Schwester und seine Eltern haben diese Länder bereist, weil sie dort im Fall des Falles auf die vielen Leistungen des ÖAMTC Schutzbriefes zurückgreifen können. Seinen Eltern gibt genau das ein gutes Gefühl und sie planen ihre Routen danach. Luis musste sich aber noch nie Gedanken über das gesamte Leistungsspektrum machen. Was wir daran gut finden? Dass er noch nie in der unglücklichen Lage war, nach einem Unfall oder einem anderen schlimmen Vorfall darauf zurückgreifen zu müssen.

Er findet übrigens, dass der ÖAMTC Schutzbrief den Reisehorizont erweitert: Seine Eltern buchen den Urlaub, wenn die Familie in diesem Land die Leistungen des ÖAMTC Schutzbriefes beanspruchen kann. Eben wegen diesem guten Gefühl, zu wissen, dass man abgesichert ist. Und natürlich: Auf neue Features wie die Telemedizin würde er sofort zurückgreifen – es ist doch deutlich angenehmer, so versorgt zu sein, wenn man beispielsweise gerade in Marokko unterwegs ist.



SO GESEHEN FLEXIBEL.

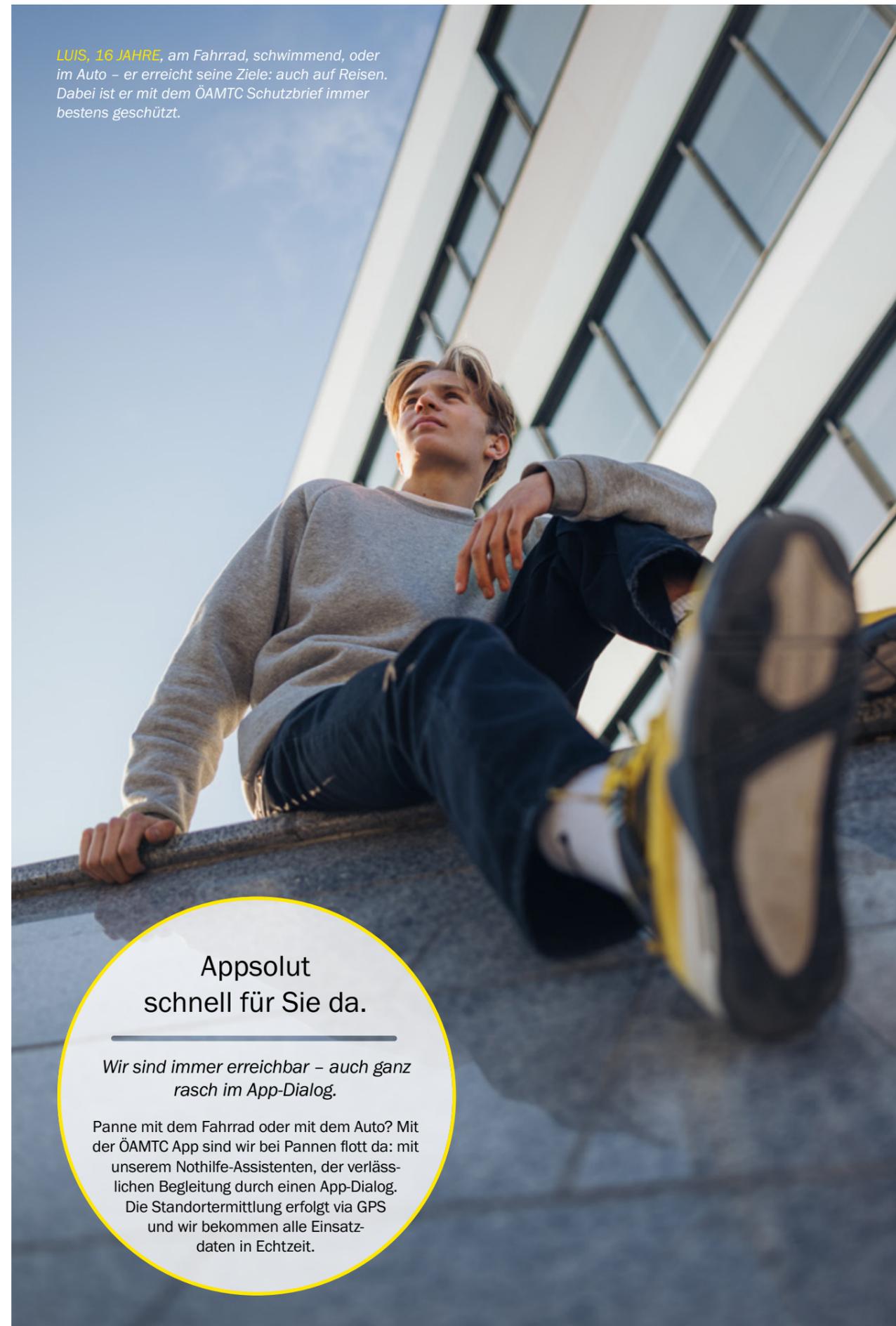
„Ohne Auto wird es nach dem Training einfach zu spät“, erzählt uns Luis. Der ambitionierte 16-jährige Triathlet schwimmt regelmäßig in der Südstadt in Maria Enzersdorf, die von seinem Zuhause relativ weit entfernt ist. Er macht jetzt den Führerschein, um früher vom Schwimmtraining daheim zu sein. Er schätzt aber auch die vielen Annehmlichkeiten, die ein Auto bringt: zum Beispiel bei Familienausflügen mit seinen Eltern und seiner zwei Jahre jüngeren Schwester. Mal schwimmt Luis voran, dann läuft er, dann kommt der Triathlet mit dem Bike weiter oder auch mit den Öffis – eben flexibel: Hauptsache, er kommt gut an. Seine Ziele erreicht der ehrgeizige Schüler auf jeden Fall.

Wir fragen Luis, wie wichtig ihm das Thema Nachhaltigkeit ist. Luis erzählt uns, dass er im Rahmen einer Exkursion mit der Schule bei einem Klimastreik war. Auch er findet, dass jede:r einen Beitrag leisten kann und soll – und das tut er auch.

PANNE AM BIKE? HILFE IN SICHT!

Bis er den Führerschein in der Tasche hat, kommt Luis oft mit dem Bike auf Touren. Auch dabei ist er gut geschützt: zum Beispiel durch die Pannenhilfe für Fahrradfahrer:innen, die so schnell wie möglich vor Ort ist und auch durch die ÖAMTC App erreichbar ist. Was die ÖAMTC Pannenhelfer:innen täglich leisten, erzählen wir auf den nächsten Seiten.

LUIS, 16 JAHRE, am Fahrrad, schwimmend, oder im Auto – er erreicht seine Ziele: auch auf Reisen. Dabei ist er mit dem ÖAMTC Schutzbrief immer bestens geschützt.



Appsolut
schnell für Sie da.

Wir sind immer erreichbar – auch ganz
rasch im App-Dialog.

Panne mit dem Fahrrad oder mit dem Auto? Mit der ÖAMTC App sind wir bei Pannen flott da: mit unserem Nothilfe-Assistenten, der verlässlichen Begleitung durch einen App-Dialog. Die Standortermittlung erfolgt via GPS und wir bekommen alle Einsatzdaten in Echtzeit.



1.347 KFZ-TECHNIKER:INNEN

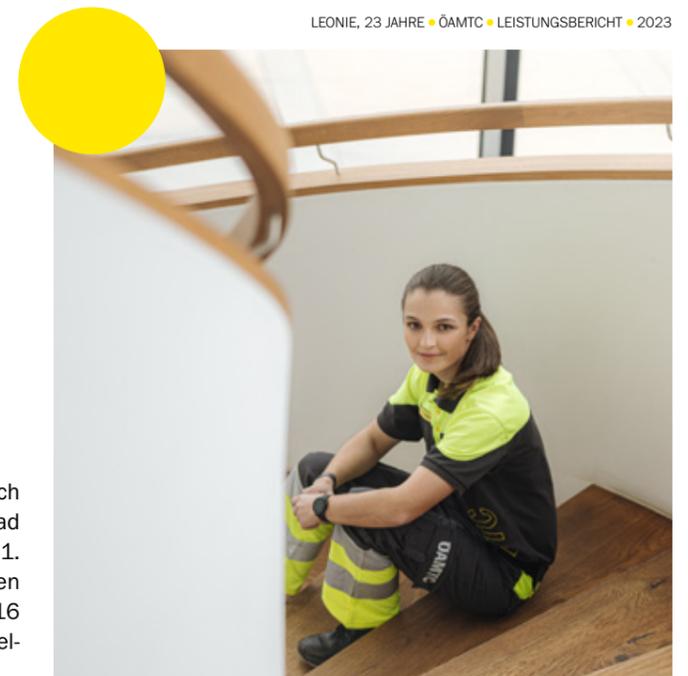
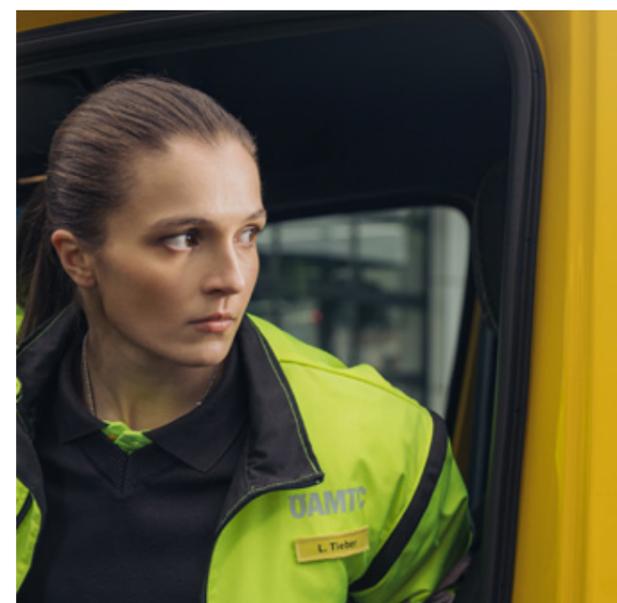
LEONIE, 23 JAHRE, vom Stützpunkt Graz-West, hat nachhaltiges Vertrauen in den Club als Arbeitgeber. Die Pannenhilfe-Europameisterin ist seit 2016 für den ÖAMTC tätig.

„ICH WÜSSTE NICHTS, WAS NICHT PASST.“

Ein schönes Kompliment an einen Arbeitgeber: Leonie bereichert die ÖAMTC Crew schon seit 2016 mit ihrer sympathischen Art und ihrem fachlichen Know-how.

AND THE WINNERS ARE ...

Erst einmal herzlichen Glückwunsch: Leonie konnte sich 2023 gemeinsam mit ihrem Kollegen Markus beim „Road Patrol Training“, der Pannenhilfe-Europameisterschaft, den 1. Platz sichern: Dabei messen sich jährlich Pannenhelfer:innen mit Teams aus ganz Europa – heuer gingen in Slowenien 16 Nationen an den Start. Aber Leonie ist für den ÖAMTC in vielerlei Hinsicht Gold wert und ein absoluter Gewinn.



NACHHALTIGKEIT BEDEUTET AUCH CHANCENGLEICHHEIT.

Leonie hat schon als kleines Kind gerne mit den Nachbar:innen an Autos geschraubt – und als sie in der Schulzeit bei den Schnuppertagen den Beruf Kfz-Techniker:in näher kennengelernt hat, war ihr klar, was sie werden will. Sie erzählt uns, dass in der Berufsschule pro Jahr 350 bis 400 Lehrlinge ausgebildet werden – und davon sind 15 bis 20 tatsächlich Schülerinnen. Da Nachhaltigkeit für uns auch soziale Aspekte wie die Chancengleichheit umfasst, fragen wir nach, ob Leonie als Kfz-Technikerin negative Erfahrungen gemacht hat. Und wir sind froh über ihr klares „Nein“. Leonie überzeugt mit ihrer gewinnenden Art und ihrer Fachkompetenz – und mit ihrer Kraft: Denn zum Job als Kfz-Techniker:in gehören auch körperlich herausfordernde Aufgaben.

EIN JOB, DER PASST.

Seit 2016 ist Leonie bereits beim ÖAMTC – und sie wüsste nicht, was daran nicht passt. Sie schwärmt von ihren Kolleg:innen und schätzt ihr Team. Nicht selten sitzen sie nach Dienstschluss noch zusammen. Besonders mag sie an ihrem Job, dass sie nie weiß, was passiert – das macht jeden Arbeitstag spannend. Einsätze hat sie durchschnittlich zwölf pro Tag. Was sie richtig freut: Wenn sie Mitglieder bei einer Panne am Weg in den Urlaub wieder mobil macht und die Reise weitergeht.

IMMER MEHR EINSÄTZE MIT E-FAHRZEUGEN.

Die gibt's auch für Leonie. Sie selbst würde sich (noch) nicht für E-Mobilität entscheiden. Das Konzept überzeugt sie zwar, aber die Ladeinfrastruktur noch nicht. Das hören wir öfters – und daher setzt sich der ÖAMTC auch aktiv dafür ein, dass es immer mehr Ladestationen gibt. Ein Hybridfahrzeug könne sich Leonie aber durchaus vorstellen: Der Schutz der Umwelt liegt auch ihr am Herzen, weshalb sie – wie alle unserer Gesprächspartner:innen – immer öfter auf ihr Auto verzichtet und zu Fuß geht oder mit dem Fahrrad fährt. Natürlich nicht im Dienst, in dem sie mit dem Sprinter von einem Einsatz zum nächsten fährt, um unsere Mitglieder wieder mobil zu machen. Das gelingt ihr so gut wie immer. Und auch dazu gratulieren wir Leonie!



689.100 MOBILE PANNENHILFEN



Eine wirklich sehenswerte Zahl: So oft waren die Gelben Engel unterwegs, um Mitglieder wieder mobil zu machen – immer mit viel Fachwissen und persönlichem Engagement.

FÜR EIN GUTES MITEINANDER AUSGEBILDET.

Kfz-Techniker:innen wie Leonie sind bestens ausgebildet, um Pannen bei konventionellen wie E-Fahrzeugen zu beheben. Wichtig ist aber auch das nachhaltig gute Verhältnis zu den Mitgliedern.

EIN NACHHALTIG GUTES VERHÄLTNIS.

Das wollen die ÖAMTC Pannenhelfer:innen zu allen haben, die sie brauchen. Nach einem Anruf unter der Nummer 120, einem Notruf über die Website oder über die ÖAMTC App, machen sie sich schnellstmöglich auf den Weg, um zu helfen: immer mit Fachkompetenz, persönlichem Engagement und Feingefühl. Denn jede:r von ihnen weiß, dass es für das betroffene Mitglied eine besondere Stresssituation ist – das hat uns auch die Pannenhelferin Leonie erzählt: „Die einen müssen zu einem Termin, die anderen stehen mitten auf der Kreuzung, da musst du die Leute erst einmal beruhigen. Aber das ist Learning by Doing, da wächst man hinein.“

Oftmals gibt es natürlich dramatische Einsätze – das betrifft meistens die Abschleppdienste nach schweren Unfällen, aber durchaus auch unsere Pannenhelfer:innen. Auch dann sind sie mit Empathie da, um diese schwierigen Situationen zu meistern und den Betroffenen ein nachhaltig gutes Gefühl zu geben.

HILFE IST IMMER SCHNELL IN SICHT.

Dafür sorgt eine starke Flotte aus 683 Fahrzeugen: Im Einsatz sind Pannautos, kombinierte Abschlepp- und Pannfahrzeuge, Abschleppfahrzeuge und Motorräder –

immer im unverkennbaren ÖAMTC-Gelb. Dazu kommen noch E-Lastenfahräder, mit denen unsere Pannfahrer:innen in ausgewählten Gebieten unterwegs sind. Die Gelben Engel haben viele Möglichkeiten, für unsere Mitglieder da zu sein.

VOLLE ENERGIE FÜR E-MOBILITÄT.

Unsere Pannenhelfer:innen sind mittlerweile Expert:innen in Sachen E-Mobilität. Wir setzen uns verstärkt dafür ein, die Ladeinfrastruktur im Land zu verbessern. Wir setzen uns auch laufend mit Innovationen aus dem Bereich E-Mobilität auseinander. Natürlich: Dieses Thema bringt für den ÖAMTC auch neue Herausforderungen bei der Pannenhilfe, wie ÖAMTC Direktor DI Oliver Schmerold erklärt: „Wir testen aktuell neue Systeme für unsere Pannfahrzeuge, um Fahrer:innen von Elektroautos schnelle Hilfe bieten zu können, wenn der Akku einmal unterwegs leer wird.“ Dabei ist es wichtig, dass die Systeme in den aktuellen Pannfahrzeugen nachgerüstet werden können.

Heute an die Mobilität von morgen zu denken, ist unumgänglich. Wir werden immer Energie in die E-Mobilität investieren – und unsere gesamte Kraft, um unsere Mitglieder nach Pannen wieder mobil zu machen. Wichtig ist uns natürlich auch, dass wir als Team zusammenhalten – was uns zum nächsten Thema bringt.

IMMER MIT BLICK AUF DIE MENSCHEN

Das Wertvollste beim ÖAMTC sind immer die Menschen – jene, denen wir helfen, voranzukommen. Und natürlich jene, die das ermöglichen: unsere Mitarbeiter:innen.

WAS UNS ALLE VERBINDET.

Ob in der Pannenhilfe, im Call Center oder in der Rechtsberatung: Wir alle haben etwas gemeinsam – wir sind unterschiedlich. Das fordern und fördern wir als Arbeitgeber. Was uns noch verbindet: „Unser Job ist es, zu helfen“ – das sagen unserer Mitarbeiter:innen. Für uns sind eben genau die richtigen Menschen im Einsatz. Deshalb ist es so wichtig, im Recruiting bei den Bewerber:innen zu punkten.

Dafür müssen wir als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden. Es bestärkt uns daher besonders, dass wir uns aktuell sogar über mehrere Arbeitgeber-Auszeichnungen freuen dürfen: An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren Jobbotschafter:innen – und natürlich bei allen Kolleg:innen. Wir können als Arbeitgeber immer nur so gut sein, wie es unsere Mitarbeitenden sind!

UNS GIBT'S JETZT AUCH VERGOLDET.

Beim „FIA Region I Road Patrol Training“ erreichte das steirische ÖAMTC-Team mit Leonie Tieber, eine unserer Gesprächspartnerinnen, und Markus Resetarits vom Stützpunkt Graz-West den ersten Platz. Die Steiermark holte sich aber auch bei einem anderen Wettbewerb Gold – und zwar die Auszeichnung „Stars of Styria“. Jonas Vogrin hat den ersten Platz bei den Landesmeisterschaften gemacht und ist im Herbst sogar bei der Staatsmeisterschaft angetreten. Für ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung, bekamen vier Lehrlinge aus der Steiermark einen Preis.

WIRKLICH AUSGEZEICHNET.

Das sind wir auch als Arbeitgeber: 2023 konnte der ÖAMTC den ersten Platz in der Studie „Österreichs beste Arbeitgeber“ von Kurier und IMWF Austria belegen. Aber nicht nur das! Von Best Recruiters wurden wir mit dem silbernen Arbeitgebersiegel ausgezeichnet – hier konnten wir durch unseren authentischen Arbeitgeberauftritt und professionelles Recruiting punkten.

Auch unsere Recruiting-Leistung wurde prämiert. Darüber hinaus wurden wir – wie im Vorjahr – von der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu mit dem Top-Company Siegel ausgezeichnet.



EIN TEAM, DAS BEWEGT

ZEIT FÜR EIN NEUES KAPITEL.

So kann man es sehen, wenn man die Perspektive unserer Lehrlinge einnimmt: 24 neue Gelbe Engel haben 2023 ihre Lehre beim ÖAMTC Wien, Niederösterreich und Burgenland begonnen. Insgesamt bilden wir derzeit knapp 60 Lehrlinge in acht verschiedenen Lehrberufen aus. Für die 24 neuen Lehrlinge gab es den „Willkommen im Club“ Tag, wo sie als neue Mitarbeiter:innen begrüßt werden.

Wie immer nahm sich auch Direktor Ernst Kloboucnik Zeit für unsere neuen Kolleg:innen. Übrigens haben 2023 zehn der Lehrlinge beim ÖAMTC Wien, Niederösterreich und Burgenland ihre Lehre abgeschlossen: sechs von ihnen sogar mit gutem beziehungsweise ausgezeichnetem Erfolg. Übrigens bilden wir Österreich 114 Lehrlinge aus – die nächste Generation der Gelben Engel!

FABELHAFTE LEHRLINGE.

Das sind alle von ihnen – aber zwei Siegerteams des ÖAMTC sogar beim Apprentigo Lehrlingshackathon! Ihre App-Prototypen haben die Jury überzeugt: Wir gratulieren Carmen und Sebastian, Community-Sieger und drittplatzierte beim Lehrlingshackathon Burgenland in der Kategorie „Rookie“, sowie Ibragim und Daniel, Community-Sieger beim Lehrlingshackathon Wien in der Kategorie „Professionals“.

Ein Hackaton – was ist das? Es geht darum, Interesse für die IKT-Kompetenzen und das Gestalten mit digitalen Tools, bei den Lehrlingen aller Lehrberufe zu fördern. Unsere Lehrlinge beweisen, dass sie sich genau dafür begeistern! Ja, es beeindruckt uns wirklich, was unsere Lehrlinge leisten – und wir lernen täglich dazu: durch ihr Engagement, ihre Kreativität und ihre Neugier. Auch an sie ein herzliches: Danke!

„ÜBER NACHHALTIGKEIT MACHE ICH MIR KAUM GEDANKEN.“

Sie ist für ihn ganz einfach selbstverständlich: So sieht es Johannes. Nachhaltigkeit ist ganz einfach wortwörtlich natürlich für den 24-jährigen Studenten, der schon seit einiger Zeit auf das Auto verzichtet.

EINE KOSTEN-NUTZEN-FRAGE.

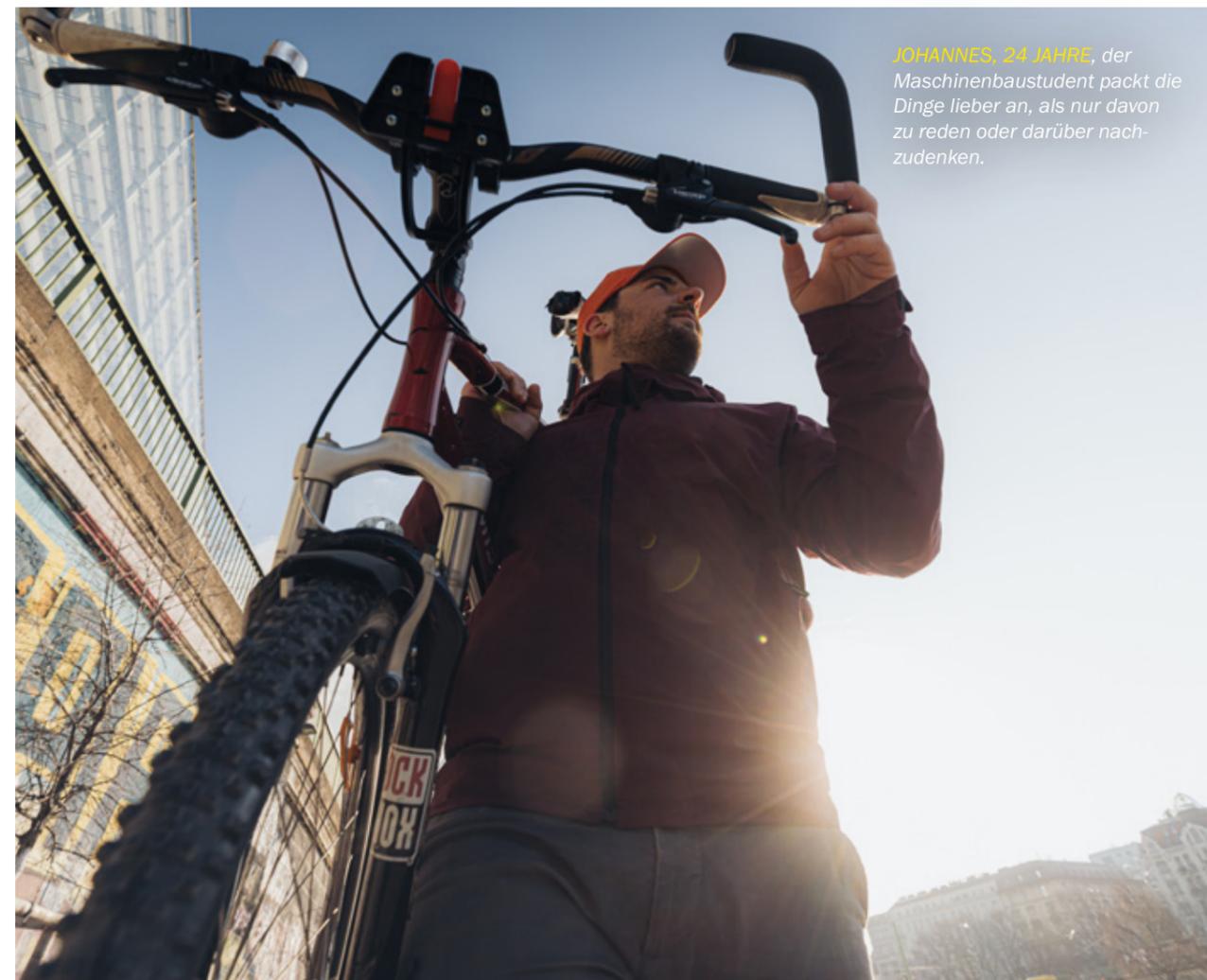
Auf unsere Frage, ob Johannes bereits Erfahrungen mit dem ÖAMTC gemacht hat, überlegt Johannes kurz. „Ja bei einer Panne in Rauris. Die Batterie war nicht mehr die beste, da war dann eine Starthilfe notwendig“, erzählt er. Übrigens: Eine leere oder defekte Batterie ist der „Pannenhilfe-Grund Nummer 1“ bei unseren Einsätzen.

Mittlerweile verzichtet er ganz aufs Auto. Er stammt ursprünglich aus der Nähe von Bischofshofen und lebt mittlerweile als Student in Wien, wo er alle Wege mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegt – und für die Reisen nach Salzburg nützt er den Zug. Auf das Auto steigt er nur dann um, wenn sich eine Fahrgemeinschaft ergibt. Das eigene Auto zu verkaufen und die „Öffis“ zu nützen, war für ihn vor allem eine Kosten-Nutzen-Frage. Sprich: Geld, das er sich sparen wollte.

EIN PLUS FÜR DIE E-MOBILITÄT.

Und wenn es ein neues Fahrzeug wird? Dann wäre es elektrisch. „Für die kurzen Strecken kann man das Fahrzeug immer gut laden, und wie oft fahre ich eine längere Strecke? Die ein bis zwei Mal im Jahr, wenn es in den Urlaub geht? Na dann mache ich halt zum Laden eine Pause und mach’s mir gemütlich“, findet er – im Gegensatz zu den meisten unserer Gesprächspartner:innen, die genau die Ladeinfrastruktur als hinderlich sehen. Johannes nimmt diese Pausen als angenehm war – Störfaktor: Null.

Und wenn Johannes eine Pause vom Alltag braucht? Dann ist er gerne in der Natur: Bergsteigen, Klettern, Skifahren, Mountainbiken: Bewegung im Grünen (oder im Weißen) macht ihm Spaß. Er sagt aber, er engagiere sich nicht aktiv für den Klimaschutz.



JOHANNES, 24 JAHRE, der Maschinenbaustudent packt die Dinge lieber an, als nur davon zu reden oder darüber nachzudenken.

WENN NACHHALTIGKEIT SELBSTVERSTÄNDLICH IST.

„Klimakleber wird aus mir keiner mehr, das ist mir too much. Und es erreicht auch die falsche Zielgruppe“, findet er. Wir finden aber, dass er sich engagiert: Denn nachhaltig zu leben, gehört für ihn dazu. Das war bei ihm auch immer schon so, sagt er: Auf das Auto verzichten, mit Lebensmitteln respektvoll umgehen, Müll trennen, Wasser sparen. Er denkt da nicht wirklich darüber nach, er tut es einfach. Und darauf kommt es ja in Wahrheit an: darauf, dass jede:r von uns handelt.

VIELLEICHT HEBT JOHANNES BALD AB!

Auf unsere letzte Frage, wie es mit einem Student:innen-Job beim ÖAMTC aussehen würde, sagt er eigentlich flott: „Kann ich mir vorstellen, eigentlich ist Reden ja immer mein Job.“ Normalerweise jobbt er nämlich in der Eisriesenwelt in Werfen und erzählt den Besucher:innen faszinierende Fakten. Zu tun hätten wir beim ÖAMTC jedenfalls immer viel. Wer weiß ... Vielleicht hebt Johannes bei uns ab und nimmt im ÖAMTC Call-Center Anrufe entgegen, was zu unserem nächsten Thema passt.



Bestnote für die Student:innen beim ÖAMTC.

Wir sind stolz auf die Student:innen, die derzeit für den ÖAMTC arbeiten.

Es gibt eine Vielzahl an offenen Stellen in den verschiedensten Bereichen, wie beispielsweise in den 4 ÖAMTC Call-Centern, mit denen wir Sie jetzt gleich verbinden. Hier geht es darum, immer erreichbar zu sein – und natürlich darum, jederzeit zu helfen!

UNTERSTÜTZUNG IST IMMER IN SICHT.

Auch wenn man sie nicht sieht: Unsere 454 Call-Center-Mitarbeiter:innen sind immer da und sorgen dafür, dass den Mitgliedern schnell geholfen wird.



1.134.989 ANRUFEN 2023

BINNEN SIEBEN SEKUNDEN FÜR SIE DA.

Die Mitarbeiter:innen im Call-Center sind rund um die Uhr da, um Menschen (wieder) mobil zu machen. Und die Telefone läuten immer: Alleine in der Zentrale in Wien, dem NIS-Ost, wurden 2023 bis zu 2.600 Telefonate pro Tag entgegengenommen. Im gesamten Jahr waren es 535.154. Dass die Mitarbeiter:innen dabei immer freundlich und zuvorkommend sind, freut uns besonders.

Unsere Mitarbeiterin Claudia berichtet uns das auch in der Kolumne auf der rechten Seite. Ein Lächeln kann man schließlich auch hören – und das fühlt sich gut an: Vor allem in Notsituationen ist es ja wichtig, neben Kompetenz auch Empathie zu beweisen.

ECHTE ORGANISATIONSTALENTE.

Insgesamt gibt es vier ÖAMTC Zentralen in Wien, Linz, Graz und Innsbruck. Unter unseren Servicehotlines werden an 365 Tagen im Jahr Anrufe entgegengenommen. Was hier den ganzen Tag organisiert wird? Ganz schön viel: Das Team disponiert Einsätze und Abschleppungen, organisiert Mietwagen für die Heimreise und klärt Details mit internationalen und nationalen Werkstätten. Unsere Kolleg:innen kümmern sich um die Krankenrückholungen aus dem Urlaub, vereinbaren Prüftermine, vermitteln intern Telefonate und geben Auskünfte zur Routenplanung und sind bei vielen weiteren Anfragen ganz einfach da. Wir sind natürlich nicht nur in akuten Notlagen da, sondern in vielen anderen Situationen.

SO MACHT DER CLUB MOBIL.



„Jede:r nimmt bis zu 200 Anrufe am Tag entgegen.“

So viele Gespräche am Tag – immer mit dem gleichen Zweck.

Ja, so oft heben unsere Kolleg:innen im Call-Center pro Tag ab: bis zu 200 Mal. Und jedes Gespräch dient der Mobilität. „Klar, manchmal verwechseln uns die Menschen mit Wahrsagern“, erzählt Claudia lachend – ob und wann es im nächsten Jahr einen Stau geben wird, kann sie noch nicht wissen. Die Menschen fragen nach den unterschiedlichsten Dingen: Auch, ob man mit einem Schaf als Beifahrer nach Südeuropa reisen darf. „Natürlich nicht, ein Nutztier muss dementsprechend transportiert werden“, klärt sie auf. Schmunzelnd, aber mit viel Verständnis. Die Einstellung, immer da zu sein und wertschätzend zu bleiben, teilt ihr Team. Sie ist stolz auf ihre Kolleg:innen, die im Call-Center ihr Bestes geben

Auch Claudias Job ist es, zu helfen. Die Call-Center-Mitarbeiter:innen sind oft der erste Kontakt – egal, ob es um eine Akutsituation in Bezug auf Pannenhilfe oder das Planen einer Reise geht, Fragen nach der Vignette oder E-Mobilität. Wie sie nach einem langen Tag abschaltet? Beim Radfahren: Sie fährt täglich 20 Kilometer am Gravelbike – ihrer Ansicht nach die perfekte Art, in der Stadt mobil zu bleiben.

Unsere Mitarbeiter:innen wie Claudia nehmen mit ihrer freundlichen Art Fragen zu den unterschiedlichsten Themen entgegen. Was alle Gespräche eint? Es geht um das Vorankommen – man kontaktiert uns, um (wieder) mobil zu werden. Es gibt eine Vielzahl an Servicenummern und wir sind für Fragen rund um Reisen, Sicherheit, Versicherungen, Verkehrsinformationen und vieles mehr für Sie da, um Ihnen dabei zu helfen, weiter zukommen.

Natürlich: Besonders oft werden wir unter der Nummer 120 kontaktiert – unserer Nothilfe, die 24 Stunden am Tag erreichbar ist. Wie wir bereits im Kapitel über unsere Pannenhelfer:innen beschrieben haben, ist unser Team nach einem eingehenden Anruf rasch an Ort und Stelle, um den Defekt am Fahrzeug zu beheben. Was aber, wenn die Pannenhilfe nicht erfolgreich verläuft?

Dann geht's natürlich trotzdem weiter: in einem unserer Clubmobile. Das Clubmobil verborgen wir dann, wenn die stationäre oder mobile Pannenhilfe nicht erfolgreich war. Das ist nicht allzu oft der Fall: Rund 80 % der Pannen können gleich behoben werden. Und wenn nicht?

Sollte eine Abschleppung notwendig sein, bringen unsere Spezial-Transporter das defekte Fahrzeug in die nächste geeignete Werkstätte, um es fahrtauglich zu machen. Die Mitglieder selbst bekommen eines der 375 Clubmobile zur Verfügung gestellt: österreichweit, kostenlos und bis zu vier Tage lang. Übrigens: Diese Serviceleistung kann rund um die Uhr beansprucht werden. Ein besonderer Vorteil: Die Clubmobile werden auch außerhalb der Öffnungszeiten von Mietwagenfirmen an unsere Mitglieder vergeben. Mobil macht der Club eben immer!



JASMINE, 33 JAHRE, wird zum zweiten Mal Mutter. Uns erzählt sie, warum die Entscheidung für die ÖAMTC Babyschalen für sie nachhaltig ist.



„EIN GUTES GEFÜHL, DAS BLEIBT.“

Herzlichen Glückwunsch! Wir durften Jasmine, 33 Jahre alt, kurz vor der Geburt ihres zweiten Kindes treffen. Uns erzählt sie von ihren Erfahrungen mit den ÖAMTC Stützpunkten.

LANGFRISTIG GESEHEN: EINE GUTE ENTSCHEIDUNG.

Das war für Jasmine die Wahl der Babyschale, die sie sich beim ÖAMTC Stützpunkt ausgeliehen hat: Man kann sich schon vor der Geburt kostengünstig eine Babyschale ausleihen – immer mit dem guten Gefühl, kompetent beraten zu sein und dem Wissen, dass diese Leihmodelle vor der Übergabe perfekt überprüft werden. „Das finde ich zum Beispiel nachhaltig“, sagt Jasmine dazu. „Es ist doch besser für die Umwelt, eine Babyschale öfters zu verwenden – der ÖAMTC schickt die Babyschalen ja nach dem Gebrauch zurück zum Händler und lässt sie überprüfen, bevor sie wieder verborgt werden, da kann man sich darauf verlassen, dass alles passt“, fügt sie hinzu. Verlassen kann sie sich auch auf den ÖAMTC Kindersitztest, bei dem unterschiedlichste Modelle sorgfältig auf Sicherheit, Schadstoffbelastungen und weitere Aspekte geprüft werden.

Services wie der Babyschalen-Verleih sind finanziell eine Entlastung, sagt Jasmine: Man müsse vor der Geburt eines Kindes genug Anschaffungen tätigen. Und auch bei der Geburt des zweiten Kindes wird sie diese Leistung des ÖAMTC nutzen. Auch bei der Auswahl des Kindersitzes hat sie auf die Mitarbeiter:innen im Stützpunkt vertraut. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unserem Team für die kompetente und umfangreiche Beratung.

IN DER STADT MIT DEN ÖFFIS, AUF URLAUB MIT DEM AUTO.

Jasmine ist ÖAMTC Mitglied und Schutzbrief-Inhaberin und kann in vielen Ländern auf viele Vorteile zurückgreifen. Oft ist die Jungfamilie mit dem Auto unterwegs. Warum das gerade eben gekaufte Auto kein Elektrofahrzeug ist? Jasmine meint, die Ladeinfrastruktur, aber auch die Technologien haben sie noch nicht überzeugt. Wie gesagt: noch nicht. Auf den eigenen ökologischen Footprint achtet sie auf jeden Fall: Ihr liegt Nachhaltigkeit und der Schutz der Natur natürlich auch am Herzen,



weshalb sie so oft wie möglich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist. „Da haben wir in Wien so viele Möglichkeiten, man kann ruhig das gesamte Angebot nutzen.“

Wieso soll ich mich über die Tangente stressen, wenn ich gemütlich mit der U-Bahn fahren kann?“, stellt sie in den Raum. Ihr zweijähriger Sohn ist ein echter Öffi-Fan, der Busfahren liebt. Bei der Einstellung von Jasmine wird bestimmt auch der zweite Sohn die vielen Vorzüge des Wiener Öffi-Netzes zu schätzen wissen – wie auch die Familienurlaube im Auto. Wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen alles Gute für die Geburt. Danach werden wir Jasmine sicher wieder am Stützpunkt treffen und sie mit Fachwissen und einem Lächeln beraten!



Sicher unterwegs – von kleinst auf gut geschützt!

Unsere Services für (werdende) Eltern.

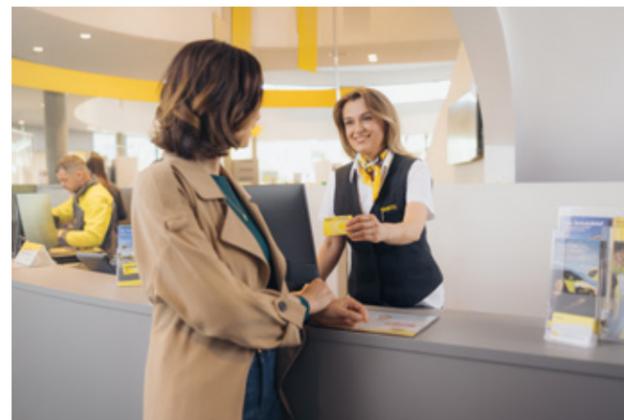
An den ÖAMTC Stützpunkten können Sie sich beraten lassen und für 49 Euro und gegen eine Kaution 14 Monate lang eine Babyschale ausleihen. Wir stehen Ihnen auch gerne bei der Auswahl des Kindersitzes zur Seite und informieren mit unseren Kindersitz-Tests über viele Modelle – damit Eltern immer das Beste für ihren kleinen Schatz finden!



IMMER IN IHRER NÄHE.

Wir sind in ganz Österreich persönlich anzutreffen: ganze 115 Mal – an unseren Stützpunkten. Nähe ist uns dabei besonders wichtig – und natürlich fachliches Know-how.

Dabei können Sie noch viele weitere Leistungen in Anspruch nehmen: nicht nur den Verleih von Babyschalen und die Beratung beim Kindersitzkauf. Sie können die ÖAMTC Stützpunkte als Fixpunkte für Ihr Vorankommen sehen: Es gibt viele Artikel, die bei der Fahrt sinnvoll und hilfreich sind, zu erwerben. Besonders wichtig ist aber, dass unsere ÖAMTC Kfz-Techniker:innen persönlich für Sie da sind, um Defekte zu beheben – mehr dazu auf der folgenden Seite. Oftmals werden unsere Stützpunkte wegen klassischer Prüfdienstleistungen besucht, über die wir auch noch sprechen werden. Übrigens sind unsere Techniker:innen auch bestens ausgebildet, um Elektroautos wieder fahrtauglich zu machen – und wir vertreiben auch immer mehr Artikel für noch mehr E-Mobilität, wie zum Beispiel Wallboxen.

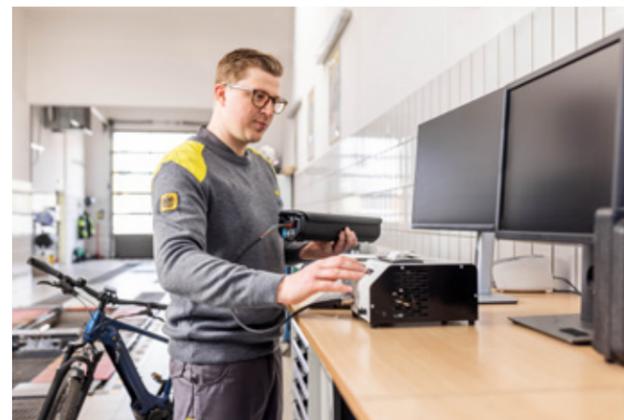


EXPERT:INNEN FÜR E-MOBILITÄT.

E-Mobilität gewinnt immer mehr an Bedeutung. Unser Team ist bestens darauf vorbereitet, den Lenker:innen von Elektrofahrzeugen hilfreich zur Seite zu stehen – darüber spricht auch unser Mitarbeiter Orhan in der Kolumne.

UNSERE SERVICES FÜR BIKES UND E-BIKES.

Beim ÖAMTC Fahrradcheck werden klassische Fahrräder und E-Bikes binnen rund 15 Minuten ohne Zerlegungsarbeiten auf Funktionstüchtigkeit und Verkehrssicherheit überprüft. Eine besondere Leistung für E-Bikes: unser Akku-Check. Mit dem Club ist man auch auf zwei Rädern gut unterwegs!



EIN FACETTENREICHES ANGEBOT.

Unsere Kfz-Techniker:innen setzen sich eben mit der Mobilität von morgen auseinander: Dazu gehören auch E-Fahrzeuge und die verstärkte Nutzung herkömmlicher Fahrräder und E-Bikes. Zu unserem Team gehört auch Orhan, der in unserer Kolumne von seinem Aufgabengebiet spricht. Und natürlich auch davon, wie er arbeitet: immer mit Fachwissen und Herzlichkeit. Mitarbeiter:innen wie er ermöglichen, dass die Bindung zwischen den Mitgliedern und dem Club wirklich langfristig besteht.

MIT FACHWISSEN UND ENGAGEMENT GEPRÜFT.

Unsere Kfz-Techniker:innen beheben Defekte an Fahrzeugen, kümmern sich aber auch um diverse Prüfdienstleistungen: beginnend beim klassischen „Pickerl“, der §57a-Begutachtung. Weiters können Sie beim Kauf eines Fahrzeugs einen Ankaufstest bei uns machen und die Sicherheitsüberprüfung, die Klimaanlageüberprüfung und die Klimaanlage-Innenraumdesinfektion durchführen lassen. Wir überprüfen auch das Fahrwerk, bieten ein Windschutzscheiben-Service und viele weitere Leistungen. Auch Motorradfahrer:innen können unterschiedlichste Leistungen in Anspruch nehmen, um jederzeit sicher unterwegs zu sein.

DAS LÄCHELN GIBT'S IMMER DAZU GESCHENKT.

Viele Mitglieder kommen gerne zu uns, bevor sie verreisen. Denn direkt an den Stützpunkten finden sie einige der 18 ÖAMTC Reisebüros, wo sie Traumurlaube und weitere umfangreiche Zusatzleistungen buchen können, die ihre Reise perfekt machen. Natürlich: immer inklusive professioneller Beratung und einem Lächeln. Sie finden bei uns aber auch vieles, das im Alltag und auf Reisen notwendig ist: von der Warnweste über Schneeketten bis zur Autobatterie. Und dazu immer unsere gut geschulten Mitarbeiter:innen, die objektiv beraten und helfen, genau das Richtige zu finden. Das wird später auch Lukas bestätigen, der bei uns den Kindersitz gekauft und sein Auto überprüfen lassen hat.



„Am meisten freut mich, wenn ich einem Mitglied helfen kann.“

Wenn ein Mitglied ein Problem hat, ist Orhan, Kfz-Techniker am ÖAMTC Stützpunkt Neusiedl am See, zur Stelle.

Den Mitgliedern langfristig ein gutes Gefühl bieten – das möchte Orhan in seinem Job. Der 47-jährige Kfz-Techniker setzt sich mit Engagement für die Mitglieder ein und freut sich, wann immer er bei einem Problem die Lösung findet – das ist für ihn das Wichtigste in seinem Job. Den übt er mit Herzlichkeit und Fachwissen aus.

„Unter die Leute kommen, reden, Spaß haben – das gehört dazu. Ich trete den Menschen mit Offenheit entgegen, das ist einfach meine Art. Bei einer Diagnose am Fahrzeug freut es mich einfach von Herzen, wenn ich die Lösung finde“, erzählt er. Als gelernter Kfz-Mechaniker begeistert sich Orhan für Autos und erzählt uns von seinem BMW – aber auch von seinem Mountainbike. Das Auto lässt er immer häufiger stehen – für den Schutz der Natur. Auch er möchte seinen Beitrag leisten. „Es braucht mehr Eigenverantwortung, jede:r muss etwas tun. Das müssen wir unseren Kindern beibringen und die Eltern gleich mit-erziehen! So können wir alle als Vorbild agieren“, sagt Orhan. Und natürlich: Wie alle Kfz-Techniker:innen kennt auch er sich mit E-Fahrzeugen bestens aus.

„NACHHALTIGKEIT ERKLÄRT MAN NICHT, MAN LEBT SIE VOR.“

Das ist die Sicht von Lukas, 34 Jahre alt. Der Direktor einer Mittelschule ist Vater von zwei Töchtern und möchte ihnen in Sachen Nachhaltigkeit ein Vorbild sein. Nachhaltig bewegt hat ihn auch seine Erfahrung mit der ÖAMTC Flugrettung.

GANZ OHNE AUTO GEHT'S NOCH NICHT.

Als nächstes sprechen wir mit Lukas über seine Perspektiven. Auch er hat viel Erfahrung mit dem Club und den Stützpunkten und schildert uns seine positiven Eindrücke. Lukas besitzt ein Auto, das er hauptsächlich für Einkäufe oder die Fahrten in sein im Waldviertel gelegenes Wochenendhaus nützt. Er fährt aber auch viel mit dem Fahrrad oder nützt in der Stadt und auch für Familienausflüge die öffentlichen Verkehrsmittel. „Ich kann noch nicht ganz auf das Auto verzichten, nütze es allerdings immer seltener“, erzählt er uns. Sowohl seinen Töchtern als auch den Schüler:innen möchte er keine Vorträge über Nachhaltigkeit halten, sondern sie vor allem leben. Er persönlich findet, dass sich im Bereich Nachhaltigkeit vieles zum Guten wendet – durch die Jahreskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel, aber auch durch verkehrsberuhigte Straßen und immer mehr Tempo-30-Zonen.

SO SIEHT LUKAS GELEBTE NACHHALTIGKEIT.

Lukas unterrichtet Mathematik, Physik, Biologie und Chemie. Er hat beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun, denen er ein positives Vorbild sein will – ebenso wie seinen Töchtern im Alter von drei und fünf Jahren.

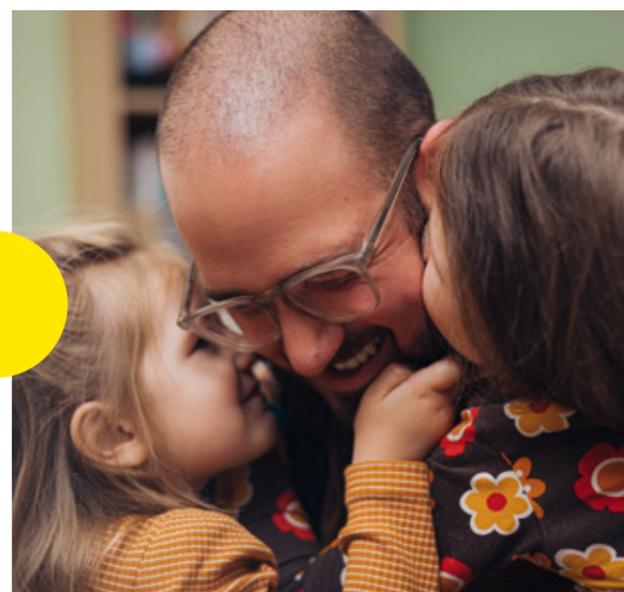
„Das beginnt schon dabei, dass wir zum Einkaufen ein Sackerl mitnehmen und nicht immer eines kaufen – und natürlich gehen wir auch so oft wie möglich zu Fuß. Wir fahren mit dem Auto, wenn es nicht anders geht“, erzählt er uns. Und auch, dass Nachhaltigkeit ein Stück weit mit Egoismus zu tun hat.

„Wir machen das ja für uns, damit wir weiterhin noch ein schönes Leben haben. Wenn der Planet unmöglich zu bewohnen wird, haben wir hier keine Lebensqualität und machen unseren Lebensraum kaputt“, sagt er. Dass alternative Antriebe immer mehr Bedeutung bekommen, ist wichtig – aber auch, dass jede:r von uns entscheidet, ob eine Fahrt mit dem Auto notwendig ist.

EIN ERLEBNIS, DAS NACHHALTIG IN ERINNERUNG BLEIBT.

Lukas ist übrigens auch Schutzbrief-Inhaber. Für ihn als Familienvater bietet dieses Leistungspaket einfach ein gutes Gefühl. Ein Leitungspaket, dass er vor allem seit einem schweren Auto-unfall im Jahr 2014 besonders schätzt: Dass er überlebt hat, verdankt er der Flugrettung. Ein frontaler Zusammenprall bei rund 80 km/h, sein Fahrzeug wurde in den Wald geschleudert, Milzriss, Oberschenkelbruch, der Verdacht auf eine gerissene Hauptschlagader. „Da zählt jede Sekunde“, erzählt Lukas. Die Folgen waren zwölf Tage auf der Intensivstation, 30 Tage im Krankenhaus und sechs Monate Krankenstand. Er selbst fährt aber seither wieder regelmäßig mit dem Auto: Er war weder zu schnell unterwegs noch gab es einen Fehler beim Fahren, für ihn ist das einfach ein tragischer (und übrigens glücklicherweise sein einziger) Unfall. Auch wenn er von der Rettung durch die Crew des Notarzt-Hubschraubers nichts mitbekommen hat, bleibt ihm dieses Erlebnis natürlich nachhaltig in Erinnerung.

Die Gelben Engel haben einmal mehr einen guten Job gemacht: Sie haben geholfen. Mehr über ihre Arbeit erzählen wir auf den folgenden Seiten.



LUKAS, 34 JAHRE, geht gern zu Fuß oder fährt mit dem Rad. Uns erzählt er auch, warum er tragischerweise ein Mal im ÖAMTC Helikopter unterwegs war.



20.823 EINSÄTZE IM JAHR

EINE GANZ ANDERE PERSPEKTIVE: DIE GELBEN ENGEL IN DER LUFT.

Die ÖAMTC Flugrettung nimmt wieder eine ganz andere Sicht ein – die von oben in der Luft. Aber auch die Aussicht auf eine Wende, was den Antrieb betrifft: Alternative Treibstoffe werden für unsere Flotte immer wichtiger.

DIE ÖAMTC FLUGRETTUNG.

Die Rettung von Lukas liegt schon fast 10 Jahre zurück. Seither hat die ÖAMTC Flugrettung viele Einsätze absolviert: 2023 waren es ganze 20.823. Der einsatzreichste Tag war der 13. August mit ganzen 109 Flugrettungen. Oftmals geht es um internistische und neurologische Notfälle, aber auch um Unfälle im alpinen Gelände oder bei der Arbeit, im Haushalt und in der Schule. Verkehrsunfälle machen mit 6,9 Prozent einen eher geringen Anteil aus. Besonders intensiv sind Taubergungen und die Nachteinsätze: Für Flüge in der Dunkelheit wurden die Flugretter:innen speziell ausgebildet und mit Nachtsichtbrillen ausgestattet.

IMMER GUT TRAINIERT: UNSERE CREW.

Eigens für das Training der ÖAMTC Flugretter:innen wurde in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen RotorSky in Linz ein hochmoderner und typenspezifischer Flugsimulator errichtet. Dieser Simulator ermöglicht es, realitätsnah zu trainieren und sich optimal auf kommende Einsätze vorzubereiten.

WENN EIN GROSSES WUNDER IN SICHT IST.

Besonders stolz sind wir auf unser neues Konzept für die Versorgung von Früh- und Neugeborenen: Wenn ein Baby zu früh oder mit schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen auf die Welt kommt, ist die bestmögliche Versorgung lebensnotwendig. Was aber, wenn der Transport in eine Spezialklinik nicht möglich ist? „Jetzt kann binnen kürzester Zeit auf Expert:innen-Wissen zurückgegriffen werden“, erklärt der Geschäftsführer der ÖAMTC-Flugrettung, Marco Trefanitz. Diese neue Flexibilität garantiert, dass die kleinen Patient:innen sofort die nötige Versorgung bekommen. „Aktuell fliegt der Intensivtransport-Hubschrauber C33 jährlich etwa 30 Überstellungs-Flüge für Frühchen oder Neugeborene“, berichtet Stützpunktleiter Stefan Schneider. „Die Umstellung auf den Bereitschaftsdienst ermöglicht uns nun, bis zu 100 kleine Erdenbürger:innen bei ihrem schweren Start ins Leben zu unterstützen.“ Gemeinsam versorgen wir dieses oft winzig kleine Wunder, damit es groß und stark wird. Und natürlich wollen wir allen Kindern eine schöne Zukunft auf einem sauberen Planeten ermöglichen.

NEUE PERSPEKTIVEN AUF DEN SCHUTZ UNSERER NATUR.

Als größter Mobilitätsclub des Landes übernehmen wir natürlich Verantwortung für den Schutz unseres Planeten. Deshalb haben wir unsere ältesten H135-Hubschrauber durch effizientere Modelle ersetzt. Regelmäßige Updates erhöhen die Leistungsfähigkeit. Wir sind darum bemüht, verstärkt mit SAF – Sustainable Aviation Fuel – zu fliegen: Der Treibstoffersatz aus Speiseöleresten kann bis zu 50 Prozent dem gängigen Kerosin beigemischt werden und senkt bei einer Gesamtbetrachtung

des Kohlenstoffkreislaufes die negative Auswirkung auf das Klima. Es reicht uns aber bei Weitem nicht, nur unsere Fluggeräte umweltfreundlicher zu betreiben und auf alternative Antriebe zu setzen.

Wir möchten alle neu errichteten Stützpunkte so umweltfreundlich wie möglich gestalten – zum Beispiel mit Photovoltaikanlagen, um sauberen Strom zu generieren. Bereits bestehende Standorte adaptieren wir Schritt für Schritt, um immer grüner und grüner zu werden.



EIN RÜCKBLICK AUF 40 JAHRE FLUGRETTUNG.

Um neue Perspektiven zu erlangen, hilft manchmal auch ein Blick in die Vergangenheit: In den letzten 40 Jahren haben wir vieles erreicht, auf das wir stolz sind. Seit 1983 heben die gelben Christophorus-Notarzt-Hubschrauber ab – das tun wir immer noch mit vollem Einsatz. Florian Tursky, Staatssekretär für Digitalisierung und Telekommunikation, dazu: „Die Hubschrauber der Rettungsflotte

sind nicht nur fliegende OP-Säle mit bester medizinischer Ausrüstung. Angefangen mit modernsten Displays über virtuelle Schulungen und Trainings ist alles hochmodern. HeliAir, der ÖAMTC eigene Wartungsbetrieb wartet auch Fluggeräte europaweit. Entwickelt Mission Equipment und erstellt Zulassungspapiere. Qualität auf Augenhöhe mit den großen Airlines.



„Wer bei jedem Wind und Wetter fliegt, muss gesund sein.“

Eine Perspektive, die Robert, Einsatzpilot beim ÖAMTC, am Herzen liegt.

Komplexe Taubergungen, Einsätzen bei schlechte Wetter – dafür muss man fit sein. Flugretter:innen wie Robert brauchen für den Berufspilotenschein eine Medical-Lizenz: Die Augen werden untersucht, es gibt Checks im Labor, durch eine:n HNO-Arzt:in, eine neurologische Überprüfung, ein EKG und noch mehr. Ab einem Alter von 45 Jahren wird der gesundheitliche Zustand alle sechs Monate überprüft. Wer wie Robert intensive Einsätze absolviert, muss nachhaltig gesund leben. „Du bist binnen zwei Minuten 2.300 Meter hoch oben, bei Tag und bei Nacht, es kommt zu Taubergungen mit bis zu 120 Metern Seillänge“, erzählt Robert. Der leidenschaftliche Hubschrauberpilot und Flugretter absolviert gerne Einsätze im alpinen Gelände – da ist ihm wortwörtlich nichts zu steil. Wie er sich dafür fit hält? Mit Sport. Robert ist regelmäßig nicht im Helikopter, sondern am Gravel-, Renn- oder Mountainbike unterwegs: eine weitere Leidenschaft des engagierten Piloten.



Energie für E-Mobilität.

Elektrisches aus dem ÖAMTC Shop.

Im ÖAMTC Shop gibt's jetzt die neue Kategorie „Elektromobilität“ – und damit viele Lademöglichkeiten: vom Typ2-Ladekabel über eine mobile Ladestation bis hin zur Wallbox mit integriertem Ladekabel. Außerdem können Mitglieder fünf unterschiedliche Wallboxen für zu Hause bestellen – dazu kooperieren wir mit E.ON Drive und BE Solution.

CHRISTA, 43 JAHRE, ist elektrisch unterwegs. Uns erzählt sie vom Umstieg auf die E-Mobilität. Es geht ihr immer noch darum, ihr Ziel zu erreichen – und das tut sie jetzt nachhaltiger denn je.

„DAS ZIEL IST IMMER NOCH: VON A NACH B ZU KOMMEN.“

Die Mobilität ist im Wandel – auch für Christa, 43 Jahre alt, aus dem Burgenland. Für sie steht fest: Sie will an ihr Ziel kommen. Uns erzählt sie, wie sie es erreicht – aber auch, welche Hürden es am Weg geben kann.

ELEKTRISCH UNTERWEGS.

„Hat sich der Begriff Mobilität für dich verändert?“, ist eine unserer ersten Fragen an Christa. „Mein Ziel ist es immer noch, von A nach B zu kommen, zum Beispiel zur Arbeit und wieder nach Hause“, sagt sie dazu. Diese Ziele erreicht sie seit einiger Zeit elektrisch. Übrigens: Der ÖAMTC ist auch bei Pannen mit dem Elektrofahrzeug der richtige Ansprechpartner – wir würden uns sofort dafür einsetzen, Christa wieder mobil zu machen. Der Umstieg war nicht alleine ihre Entscheidung: Das Elektrofahrzeug ist das Firmenauto von Christa, die im People- und Culture-Management eines großen Logistikunternehmens beschäftigt ist. Was uns zur nächsten Frage bringt: Hätte sie sich selbst für E-Mobilität entschieden? Die Antwort ist spannend: Denn Christa ist eine absolute Befürworterin dieser nachhaltigen Mobilität. Einziger Kritikpunkt: die Ladeinfrastruktur. Gleich vorweg: Der ÖAMTC setzt sich mit verschiedensten Maßnahmen für deren Ausbau ein.

SCHLUSS MIT DER ROMANTISCHEN VORSTELLUNG.

An Christas Wohnhaus gibt es noch keine Möglichkeit, eine Wallbox zu errichten. Unterwegs ist es nicht immer einfach, zu laden: „Bei weiten Strecken muss man ja währenddessen laden. Die Schnelllader an der Tankstelle sind dann fast immer besetzt“, sagt sie. Passiert ist das zum Beispiel bei einer Rückfahrt von Salzburg: Im Winter war die Reichweite verkürzt und sie musste unterwegs zwei Mal laden, was insgesamt 1,5 Stunden gedauert hat. „Die romantische Vorstellung, es wäre schön, öfters Pausen zu machen, teile ich nicht – ich will vorankommen und nicht lange bei der Ladestation bleiben.“ Nach der Arbeit will man eben einfach nach Hause und nicht lange

an der Ladestation warten – verständlich. Sie findet E-Autos ideal für die Stadt, wo es die dementsprechende Ladeinfrastruktur gibt – betont aber auch, dass für sie in Großstädten wie Wien die öffentlichen Verkehrsmittel immer ihre erste Wahl wären. E-Mobilität – also ja oder nein? „Absolut ja! Aber die Ladeinfrastruktur sollte besser werden – und natürlich, das Laden an den Schnellladern ist auch kostspielig“, erklärt Christa. Sie nützt ihr Auto übrigens hauptsächlich für den Weg zur Arbeit, also nach Wien. Dafür ist ihr Fahrzeug natürlich immer ausreichend geladen.

NACHHALTIGKEIT RÜCKBLICKEND BETRACHTET.

Beim Thema Nachhaltigkeit sieht Christa positive Tendenzen: zum Beispiel, weil man viel bewusster versucht, Müll zu vermeiden. Und nachhaltiger unterwegs zu sein: Mit Christa haben wir nicht nur eine E-Fahrerin, sondern auch eine weitere Interviewpartnerin, die öfters zu Fuß unterwegs ist oder auf das Rad umsteigt, um der Natur und ihrem Körper etwas Gutes zu tun.

NACHHALTIGKEIT KOMMT VON NACHDENKEN.

Das findet auch Christa: Wenn jede:r eigenverantwortlich seinen Part übernimmt und das Auto bewusster verwendet, ist auch schon ein großes Stück auf dem Weg zu diesem Ziel erreicht: dass wir gemeinsam das Klima schützen. Auch dieses Ziel wird für uns immer gleich bleiben. Dazu stellen wir Ihnen gleich ein paar unserer Ideen und Innovationen vor – in unserem Kapitel, dass sich ganz der Nachhaltigkeit widmet.





100 % NACHHALTIG

IDEEN UND INNOVATIONEN IM DETAIL.

Nachhaltigkeit ist etwas, das wir leben – und ein Thema, das wir von allen Seiten betrachten. Aber woher kommen eigentlich diese vielen Ideen? Darauf haben wir eine wirklich gute Antwort: von unseren Mitarbeiter:innen!

IMMER EINE GUTE IDEE!

Wir gestalten die Zukunft gemeinsam – und jede:r kann sich einbringen: Genau dafür gibt's die unternehmensinterne ÖAMTC Ideenwerkstatt. Hier können sich Mitarbeiter:innen aus allen Abteilungen mit innovativen Ideen und eigenen Einfällen einbringen und sich auch an deren Umsetzung beteiligen. Wir wissen einfach: Mehr Menschen, noch mehr gute Ideen! Alle Kolleg:innen können die Möglichkeit nutzen, bei zukunftsorientierten Projekten mitzuwirken – in unserer Ideenwerkstatt werden aus den Ideen Innovationen. Manche dieser ÖAMTC-Ideen fanden

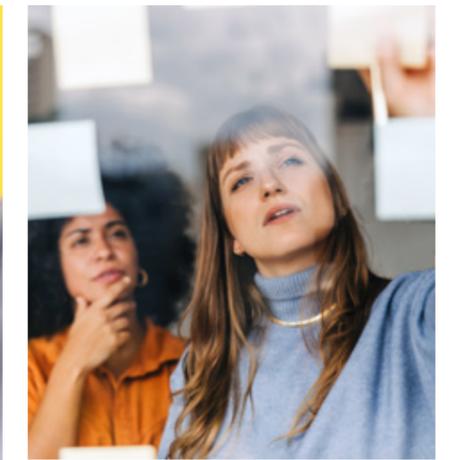
so viel Anklang, dass sie auch andernorts umgesetzt wurden: Die E-Bike-Pannenhilfe schaffte es sogar in die USA. Entstanden ist die Ideenwerkstatt übrigens 2013 – entwickelt und umgesetzt werden Ideen, die unsere Mitglieder voranbringen, aber auch die ÖAMTC Mitarbeiter:innen. Für zukunftsorientierte Entwicklungen ist natürlich allen voran unsere Stabstelle Innovation und Mobilität zuständig, die Mobilitätstrends analysiert und dementsprechende Maßnahmen ergreift: immer mit Expertise, Offenheit und 100% Wertschätzung für alle Ideen unserer Mitarbeiter:innen.



GEMEINSAM ANS ZIEL.

Wir wissen und schätzen, dass wir zusammen mehr erreichen können. Natürlich auch für die Umwelt. Um die Klimaziele zu erreichen, setzen wir auf ein starkes Team: nur mit Elektromobilität und alternativen Kraftstoffen gemeinsam schaffen wir Österreichs engagierte Klimaziele. Unsere Position ist dabei ganz klar: „Um Mobilität zu erhalten, gleichzeitigeren Leistungsbeitrag zu garantieren und das Klima zu schonen, braucht es neben der Elektromobilität auch alternative Kraftstoffe, sowohl biogene Kraftstoffe wie auch E-Fuels“, so Bernhard Wiesinger, Leiter der ÖAMTC-Interessenvertretung, der sich dabei auf Studien von EcoAustria, BEST-Bioenergy

and Sustainable Technologies und Economica beruft. Deshalb engagieren wir uns für den Einsatz alternativer Kraftstoffe, versuchen aber auch, die Nutzung von E-Mobilität attraktiver zu machen: durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur, objektiven Reichweitentests, mehr Übersicht im Tarifschongel und Produkte wie ÖAMTC ePower-NRGkick, eine mobilen Ladestation. Wir erleichtern auch den Umstieg auf zwei Räder: mit Kursen für E-Bikes und unseren E-Bike-Akku-Checks, die wir an allen Stützpunkten anbieten. E-Mobilität und alternative Kraftstoffe – gemeinsam bleiben wir mobil, gelangen ans Klimaziel und halten die Kosten im Rahmen.



UNSERE E-PRÄMIE LOHNT SICH.

Gute Neuigkeiten: Immer mehr Menschen steigen auf E-Mobilität um. Deshalb gibt's auch von uns eine gute Neuigkeit: Geld für das E-Auto-Laden daheim – und die Abwicklung übernimmt der ÖAMTC mit dem neuen Service „ÖAMTC ePrämie“. Wer das eigene Elektrofahrzeug an einer „nicht öffentlichen“ Station – etwa zu Hause mit einer Wallbox – mit Strom lädt, bekommt hierfür nun Geld. Die Abwicklung läuft unkompliziert und praktisch. Es lohnt sich auf jeden Fall, elektrisch unterwegs zu sein – und mit der ÖAMTC ePrämie noch mehr.

MEHR KLARHEIT MIT DEM ÖAMTC.

Allein bei den 45 größten Betreiber:innen von Ladestationen stehen über 300 Tarife mit unterschiedlichsten Konditionen zur Auswahl. Der ÖAMTC Ladekompass bietet dabei den Überblick: Nach Eingabe des Betreiberunternehmens der Station sowie der Abgabeleistung des jeweiligen Ladepunktes bekommt man gleich die wichtigsten Infos. Welche Tarife funktionieren, wie setzen sich Preisgestaltung und Struktur zusammen, welche weiteren Bedingungen sind zu beachten. Ein derart einfacher und umfassender Vergleich war bisher nicht möglich.

NACHHALTIGKEIT HAT VIELE SEITEN.

Was für uns keine Innovation ist, sondern etwas, das wir seit der Gründung leben: Wir schätzen einander – nicht nur, wenn es darum geht, sich mit Ideen einzubringen. Wir begegnen uns mit Respekt und dulden weder persönlich noch als Arbeitgeber jegliche Art von Diskriminierung. Das zeigen unsere inklusive Sprache, unser Engagement im Bereich Anti-Rassismus, unsere Teilnahme an der Regenbogenparade und noch mehr. Ein Aspekt der Nachhaltigkeit, der uns am Herzen liegt – und der nicht zu kurz kommen darf, ehe wir unseren nächsten Gesprächspartner vorstellen.

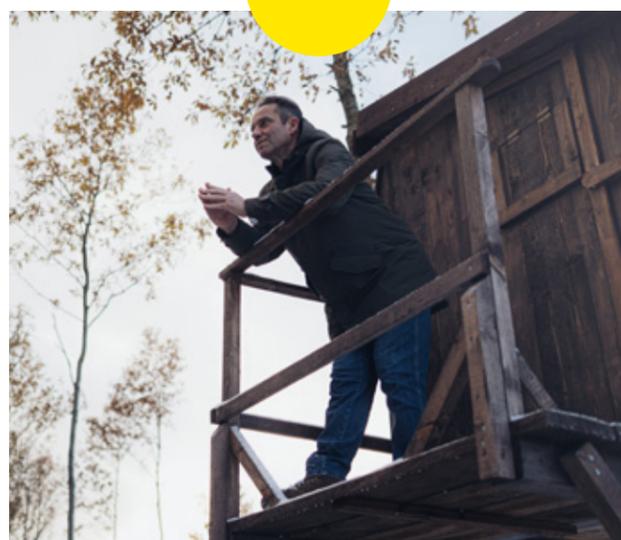
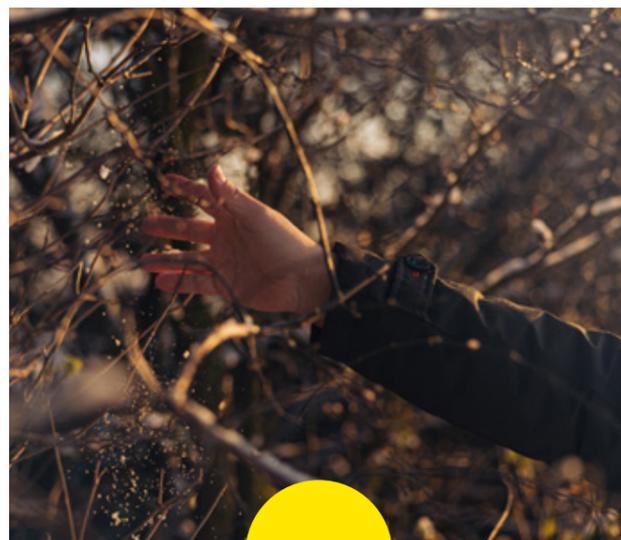
„JAGEN LIEGT IN DER NATUR DER SACHE.“

So sieht es Roman, 56 Jahre alt: ein echter Naturliebhaber und passionierter Jäger. Für viele ist die Jagd alles andere als nachhaltig. Uns erzählt Roman, was er als Jäger zum Naturschutz beiträgt – und als Radfahrer.

UNIVERSUM LIVE IN NIEDERÖSTERREICH.

Nachhaltigkeit sollte aus allen Perspektiven betrachtet werden. Eine davon betrifft natürlich die Nutzung des Autos. Wie die meisten unserer Gesprächspartner:innen steigt auch Roman, Berufsschullehrer aus Niederösterreich, öfters aufs Fahrrad um, wenn es möglich ist. „Im Ort bewege ich mich meist mit dem Rad, so tue ich etwas für die Umwelt und für meine Gesundheit.“

Als leidenschaftlicher Jäger liebt er die Natur. „In der Früh vom Hochsitz aus zu beobachten, wie ein Raubvogel einen Hasen reißt – das ist Universum live: Der Größere frisst den Kleineren“, teilt er uns mit. Und er erzählt, warum die Jagd besonders nachhaltig ist: Es gibt einen Abschussplan, um die Natur zu schützen – man hegt, man pflegt, man schießt. „Wir müssen uns an diesen Plan halten, damit die Population der Tiere hoch genug bleibt. Niederwild haben wir fast keines mehr, weil die meisten Hasen und Fasane überfahren werden – es werden auf der Straße mehr Tiere überfahren als im Wald geschossen“, berichtet er. Wildwarner oder alleine das Schild „Wildwechsel“ werden oft ignoriert – das empfindet Roman als Respektlosigkeit.



WO BLEIBT DA DER RESPEKT VOR DEM TIER?

„Ein Rehkitz schreit wie ein kleines Kind vor Schmerzen, wenn es von einem Fahrzeug angefahren wird und trotzdem wird auf den einen Wald entlangführenden Straßen mit Wildwarnschildern mit hohem Tempo gefahren – wieso achtet man nicht mehr auf die Tiere?“, wirft er ein. Auch uns vom ÖAMTC beschäftigt dieses Thema seit langem, weshalb die Wildschadenhilfe eine wichtige Leistung des ÖAMTC Schutzbriefts ist.

EINE BESTÄNDIGE BEZIEHUNG: ROMAN UND DER ÖAMTC.

Roman liegt dieses Thema wirklich sehr am Herzen. Er möchte mit dem Klischee aufräumen, dass die Jagd rein ein Hobby von Schießwütigen wäre. Nach dem Exkurs über die Jagd erzählt Roman über seine Erfahrungen mit dem ÖAMTC – und die sind ausschließlich gut: Ob beim „Pickerl“ oder anderen Dienstleistungen. Er beschreibt den ÖAMTC als kompetent und objektiv. Das hat ihn auch auf die Idee gebracht, über den ÖAMTC einen Urlaub zu buchen. „Das mache ich doch lieber beim ÖAMTC als über irgendeinen internationalen Konzern – und unser Urlaub war einfach super. Ich bin froh, dass ich beim ÖAMTC bin“, erzählt er. Wir bedanken uns auch bei Roman für die spannenden Einblicke.



ROMAN, 56 JAHRE, Berufsschullehrer, liebt die Natur – und damit auch die Jagd: Uns erzählt er, warum diese Leidenschaft so nachhaltig ist und möchte mit Klischees aufräumen.

CHRISTINE, 65 JAHRE, aus Wien, verreist sehr gerne – natürlich auch mit dem ÖAMTC. Das ist nur einer der Gründe, warum sie in der Pension gar keine Zeit mehr zum Arbeiten hätte.



In bester Begleitung

Unterwegs mit dem Reise-Radar.

Der ÖAMTC Reise-Radar weiß alles über wichtige Ereignisse an Ihrem Zielort – tagesaktuell und weltweit, damit Ihnen Streiks, Sperrungen und Weiteres nie im Weg stehen. Die Daten beziehen wir vom deutschen „Global Monitoring“-Spezialisten A3M: eine Vielzahl von Travel-Security-Analyst:innen verarbeitet mehr als 500 Informationsquellen für Ihr Vorankommen.

„JETZT IST ES AN DER ZEIT, MEINE ZEIT SO GUT WIE MÖGLICH ZU NÜTZEN.“

Das tut Christine, 65 Jahre alt. In ihrem Kalender muss man mit der Lupe nach einem Tag suchen, an dem sie nichts vorhat. Übrigens hat Christine unseren E-Bike-Kurs absolviert – und empfiehlt ihn gerne weiter.

SCHON IST DIE NÄCHSTE REISE IN SICHT.

Reisen – das tut Christine sehr gerne: Sie erzählt gleich von der über den ÖAMTC gebuchten Nord- und Ostsee-Reise mit ihren Freund:innen: „Alles war super organisiert, die Reiseleitung war nett, die Hotels waren toll.“ Christine, seit 1978 Club-Mitglied, schätzt die Qualität der Reisen und die fairen Preise. Die nächste Reise ist schon in Sicht: Diesmal geht's in die Provence. Christine betont, dass sie kaum mehr mit dem Flugzeug verreist und auch immer mehr mit dem Zug unternimmt. Aber auf das Auto zu verzichten, ist für sie undenkbar.

MEHR ÜBER DEN ÖAMTC E-BIKE-KURS.

Der Schutz der Natur ist ihr wichtig und auch sie leistet ihren Beitrag: Christine ist durchaus mit dem Auto, aber so oft es geht zu Fuß, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem E-Bike unterwegs: Dafür hat sie eigens einen Kurs beim ÖAMTC absolviert, den sie als sehr hilfreich wahrnimmt. Sie fühlt sich jetzt sicherer und empfiehlt den Kurs gerne weiter.

NUR DAS POSITIVE IM BLICKFELD.

Wenn man nach einer Best-Agerin wie im Bilderbuch sucht, hat man sie in Christine gefunden: Die unternehmenslustige Pensionistin ist ständig unterwegs – gerne mit ihren beiden Enkelkindern. Sie wohnen außerhalb von Wien. „Ich verwende oft die U-Bahn, aber wenn ich sie von der Schule abhole, brauche ich das Auto einfach“, erzählt sie uns. In die Wiener Innenstadt fährt sie mit der U-Bahn – vieles ist für sie aber auch in Gehweite: vom Frisörsalon über die Kosmetikerin bis zum Fitnessstudio.



In Pension ist Christine seit drei Jahren. Wer denkt, dass sie jetzt „ihre Ruhe“ hat, irrt sich aber. Mit den Enkeln und ihrer Mädelsrunde unternimmt sie sehr viel. „Ein Tag, an dem im Kalender nichts steht? Den muss man mit der Lupe suchen“, erzählt sie schmunzelnd. Und auch, dass sie keine Zeit mehr hätte, zu arbeiten. Diese positive Einstellung, das konstruktive Nützen der Zeit: Das ist für sie nachhaltig. „Es gibt Menschen, die hocken daheim und unternehmen nichts mehr. Ich möchte diesen Lebensabschnitt gut nützen und genießen“, erzählt sie uns – und bei einer so herzlichen wie lebensfrohen Frau wie Christine sind wir uns sicher, dass das gelingt.





IN IHREM INTERESSE

Auch die ÖAMTC Interessenvertretung hat das Vorankommen aller Verkehrsteilnehmer:innen im Blickfeld und setzt sich aktiv dafür ein.

GARANTIEREN UND GESTALTEN.

Der ÖAMTC vertritt die Interessen der Mitglieder gegenüber der Regierung, Verwaltungsbehörden und Hersteller in Fällen von ungerechtfertigten Belastungen, Behördenschikanen oder mangelhafter Produktqualität. Besonders bekannt ist der ÖAMTC Kindersitztest. Wir sehen es als unsere Aufgabe, Mobilität nicht nur zu gewährleisten, sondern sie auch aktiv zu gestalten. Unsere Mitarbeiter:innen nutzen ihr Know-how, um den Mitgliedern ein gutes Gefühl zu geben – nachhaltig. Klar: Herausforderungen gibt es immer wieder. „Auch 2023 wurde vieles erfolgreich gemeistert, aber vieles ist auch nur in Zusammenarbeit mit der Politik möglich“, berichtet uns unser Kollege Jürgen. Und Scheitern gehört ab und zu auch zu seinem Job: „Manchmal ist es einfach auch nicht möglich, daher sollte man mit ein bisschen Hausverstand reagieren und agieren.“

NACHHALTIGKEIT FLEXIBEL.

Jürgen ist der Nächste, der häufig auf sein Auto verzichtet: „In das Büro fahre ich öffentlich. Das Auto benutze ich, wenn es notwendig ist oder wenn wir mit der Familie unterwegs sind. Ich bin ein Mensch, der auch flexibel ist und sich an die Umgebung anpassen kann“, erzählt er uns. Das Thema Nachhaltigkeit wirft auch für die ÖAMTC Interessenvertretung spannende Fragen auf – beispielsweise bei alternativen Antrieben: Woher weiß man, woher der saubere Strom kommt, außer bei einer PV-Anlage? Wie kann man Wasserstoff in Zukunft besser einsetzen? Wir gehen immer mit der Zeit und verfolgen politische Aktivitäten sowie Veränderungen im Bereich Konsument:innen-Schutz und Verbrauch. Das Leistungsangebot wird laufend erweitert und optimiert. Für alle unsere Mitglieder – so auch für unseren nächsten Gesprächspartner Manfred aus Salzburg.



„Vorankommen heißt, die Mitglieder mit Antworten zufriedenzustellen.“

So sieht es Jürgen, der in der ÖAMTC Interessenvertretung für Tests und Technik tätig ist.

Jürgen spricht offen darüber, wie wichtig das Zusammenspiel aller Institutionen ist: „Wir packen gemeinsam an um zusammen sinnvolle Lösungen zu schaffen, von denen die Bevölkerung profitieren kann – und dabei müssen wir auch an die nächsten Generationen denken.“ Was der ÖAMTC diesbezüglich tut? Jürgen hat rasch eine Antwort parat: „Der ÖAMTC schlägt zukunftsorientierte Lösungen vor. Und der Club macht konstruktive Vorschläge an die Politik.“ Vorankommen bedeutet also ein Stück weit auch immer, sich gemeinsame Ziele zu setzen – und Mobilität nicht nur zu gewährleisten, sondern aktiv zu gestalten. Jürgen gestaltet auch beim ÖAMTC sehr viel: Selbst gehörlos, engagiert er sich in der Gehörlosencommunity – dabei hält Jürgen Vorträge zu vielen Themen wie auch Elektromobilität. Er ist auch für das ÖAMTC Gehörlosenservice in Gebärdensprache zuständig, um eine barrierefreie Kommunikation zu gewährleisten. Bei einem sind wir uns sicher: Was Jürgen als Vorankommen definiert, gelingt ihm sicher: Denn mit ihm hat der ÖAMTC einen Mitarbeiter, der sich hervorragend um die Mitglieder kümmert.

IMMER AUF IHRER SEITE

Das ist der ÖAMTC auch, wenn es um juristische Themen geht: Die ÖAMTC Jurist:innen sind kompetent und kostenlos da, wenn Sie Hilfe bei Rechtsfragen rund um Auto, Verkehr, Reise und Freizeit haben.

WIR SEHEN LÖSUNGEN STATT PROBLEMEN.

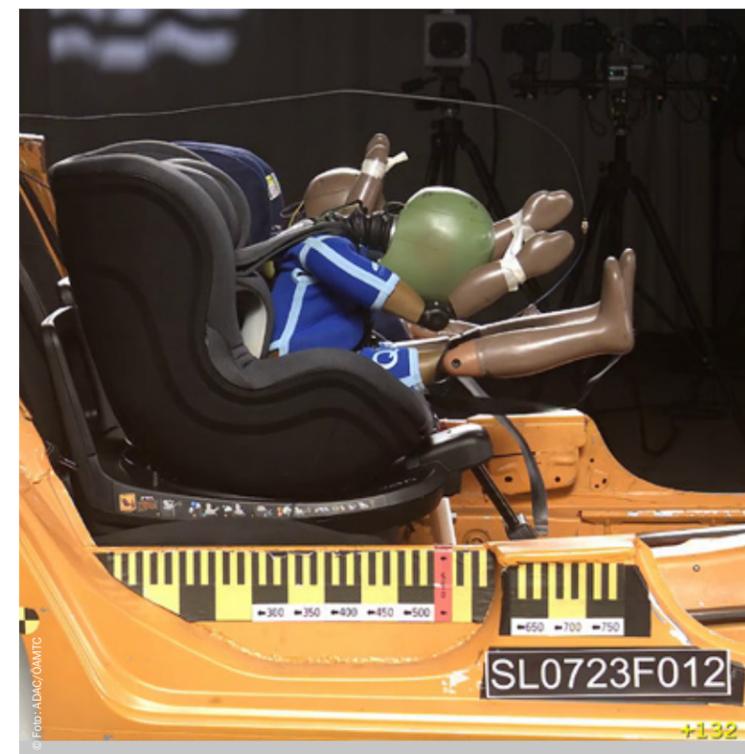
Wir freuen uns, dass Christine diesbezüglich bisher keine Probleme hatte. Viele andere Mitglieder hingegen haben uns gebraucht: ein Verkehrsunfall im In- oder Ausland, ein Strafzettel, der ungerechtfertigt ausgestellt wird, Probleme mit einer Werkstätte oder Fahrzeughändler:innen – aber auch mit Fluglinien oder Reisebüros. Ganze 102.131 Mal waren wir 2023 beratend da.

Da haben Clubmitglieder mit der ÖAMTC Rechtsberatung die richtigen Ansprechpartner:innen: Ein Team aus Expert:innen ist kostenlos da und immer an ihrer Seite. Dem ÖAMTC geht es darum, die Mitglieder zu unterstützen – auch in Rechtsfragen. Wir bieten eine individuelle Rechtsberatung und gestalten im Interesse unserer Mitglieder aktiv den Rechtsrahmen für Mobilität mit. Das heißt, dass wir Stellung zu Gesetzen und Verordnungen beziehen, indem wir Veränderungen und Verbesserungen vorschlagen. Dafür stehen wir in engem Austausch mit Ministerien, Behörden und andere Verbände und beteiligen uns auch an der rechtswissenschaftlichen Debatte.

EIN GUTER HINWEIS: DIE WHISTLEBLOWER-RICHTLINIE.

Auch beim ÖAMTC selbst ist es wichtig, immer fair und gerecht zu handeln: Im Februar 2023 wurde das österreichische Hinweisgeber:innen-Schutzgesetz beschlossen. Es soll ein hohes Schutzniveau für Personen sicherstellen, die Verstöße gegen im Gesetz definierte Bereiche melden. Das Verbandsdirektorium hat im Juni 2023 die Whistleblower-Richtlinie des ÖAMTC beschlossen, die die Einrichtung eines Meldesystems vorsieht. Für unsere Mitarbeiter:innen ist es eine Plattform, um auf Missstände in bestimmten Rechtsbereichen hinzuweisen. Dabei ist es wichtig, dass es allen in einem geschützten Rahmen möglich ist – allen Hinweisgeber:innen wird strenge Vertraulichkeit garantiert.

Auf Unternehmensebene ist das Meldesystem eine hervorragende Möglichkeit, Hinweise über Missstände zu erhalten, die sonst im Verborgenen bleiben würden. Wir sehen das als einen weiteren wichtigen Schritt, um Gerechtigkeit auf allen Ebenen zu garantieren.





„WAS ICH AM BESTEN AM CLUB FINDE? DASS ES IHN GIBT!“

So sieht es Manfred, 82 Jahre alt, aus Mondsee: Der pensionierte Allgemeinmediziner ist seit 1970 ÖAMTC Mitglied. Wie Christine ist auch er gerne auf Reisen – zum Beispiel 6.000 Kilometer im Auto.

FÜR MANFRED IST DER WEG DAS ZIEL.

Wenn es darum geht, dieses Ziel zu erreichen, steht Manfred nichts im Weg – schon gar nicht sein Alter. Er wollte mit seiner Frau in die Extremadura zwischen Andalusien und Kastilien reisen. Aber: Mit über 80 Jahren bekommt man keinen Leihwagen. Kein Problem für das Ehepaar: Sie haben die Reise mit dem eigenen Fahrzeug unternommen und dabei 6.000 Kilometer zurückgelegt. Manfred, seit 1970 ÖAMTC Mitglied, verlässt sich dabei auch auf den Schutzbrief. Das wird er auch auf seiner nächsten Reise nach Frankreich tun.

Am häufigsten geht die Reise aber zu den fünf Enkelsöhnen. Daher ist es für seine Frau und ihn wichtig, mobil zu sein und hoffentlich noch lange zu bleiben.

SPARSAM UNTERWEGS ZU SEIN, IST AUCH GRÜN.

Manfred fährt dabei immer mit seinem Diesel-Pkw, der ihn mit dem geringen Verbrauch überzeugt. Wenig begeistert ist er von der E-Mobilität. Auch er kritisiert die Ladeinfrastruktur – dann lieber doch ein sparsames Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. „Das ist für mich umweltbewusst, ein Auto, das wenig braucht

ist für mich nichts Schlechtes“, sagt er – und es wäre schade, die vorhandenen Fahrzeuge nicht mehr zu verwenden. Seine besondere Leidenschaft ist ein 911-er Porsche-Oldtimer. Er liebt es, mit diesem Schmuckstück im Sommer auf den wenig befahrenen Straßen des Innviertels zu cruisen!

EIN CLUB-MITGLIED, DAS UNS NACHHALTIG VERTRAUT.

Das ist Manfred. Was er am Club am besten findet? Da hat er eine gute Antwort: „Dass es ihn gibt.“ Er lobt, dass die Kfz-Techniker:innen des ÖAMTC den Oldtimer bei einer Panne zu einer Spezialwerkstatt geschleppt haben, während es für ihn im Clubmobil nach Hause ging – etwas, das sonst sehr kostspielig geworden wäre. Er schätzt aber auch die Prüfdienstleistungen, die er am Stützpunkt in Mondsee, wo er auch seine Vignette bezieht, in Anspruch nimmt. „Damit bin ich sehr zufrieden, die Leute sind freundlich und kennen sich aus. Die sind wirklich immer da, wenn man etwas braucht“, erzählt er uns. Wir sind froh, dass Manfred so nachhaltig Vertrauen in uns gesetzt hat und wünschen seiner Gattin und ihm noch viele unvergessliche Reisen – immer mit dem guten Gefühl, beim Club zu sein!

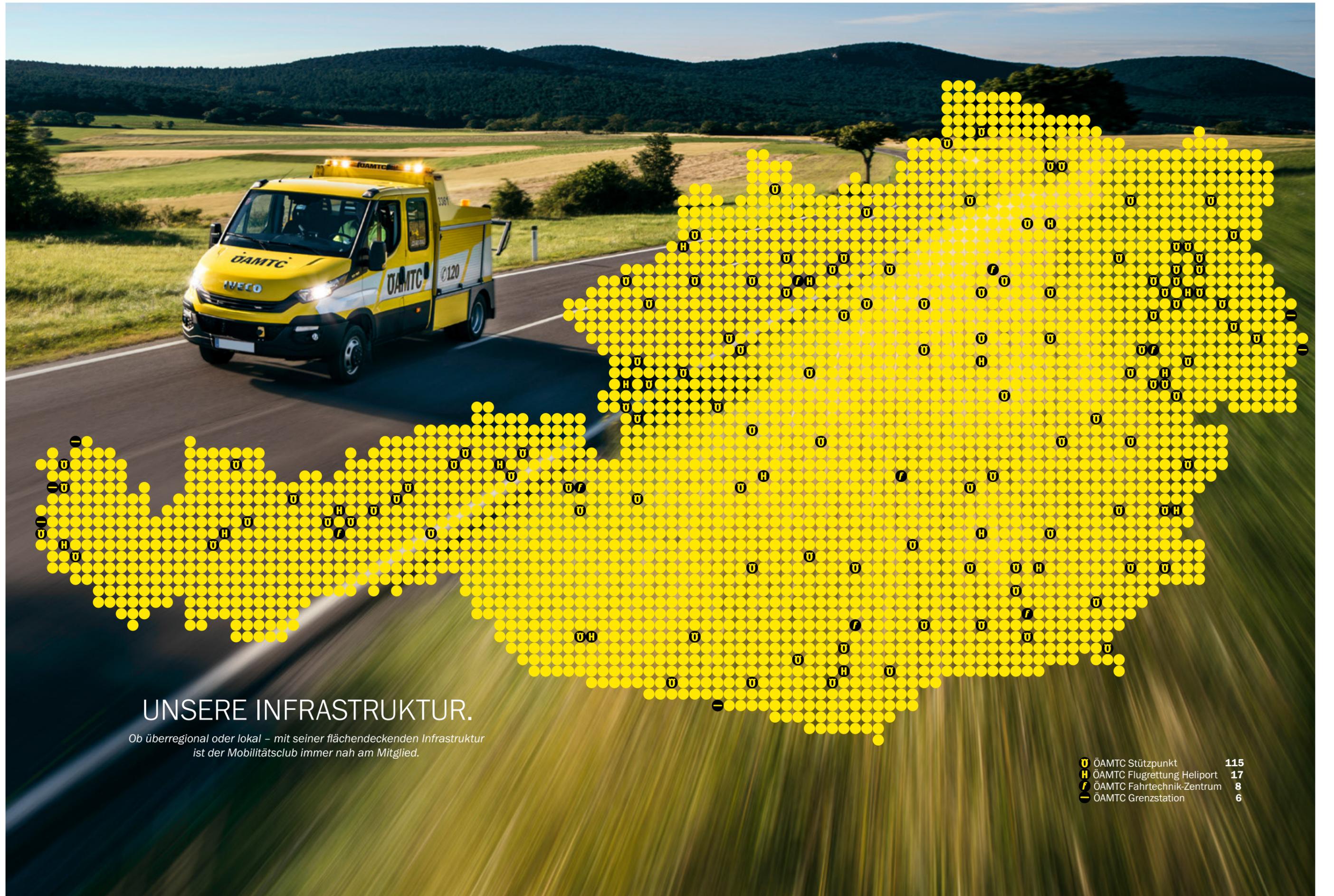


127 Jahre an Ihrer Seite

Immer für Sie da, immer in Ihrer Nähe.

Wir haben die erste Pannenhilfe angeboten, bei „Autofahrer unterwegs“ wichtige Informationen geliefert, die Flugrettung gegründet, tragen mit Fahrtechnik-Zentren zur Verkehrssicherheit bei, haben uns für die Natur eingesetzt und noch viel mehr. Wir haben unseren Mitgliedern 127 Jahre Mobilität garantiert und werden es auch die nächsten Jahrzehnte weiter tun!

MANFRED, 82 JAHRE, ist gerne mit dem Auto unterwegs. Der geliebte Oldtimer ist sein technisches Schmuckstück. Uns erzählt er, was er am ÖAMTC schätzt – und von Erinnerungen, die verbinden.



UNSERE INFRASTRUKTUR.

Ob überregional oder lokal – mit seiner flächendeckenden Infrastruktur ist der Mobilitätsclub immer nah am Mitglied.

📍	ÖAMTC Stützpunkt	115
🚁	ÖAMTC Flugrettung Heliport	17
🔧	ÖAMTC Fahrtechnik-Zentrum	8
—	ÖAMTC Grenzstation	6

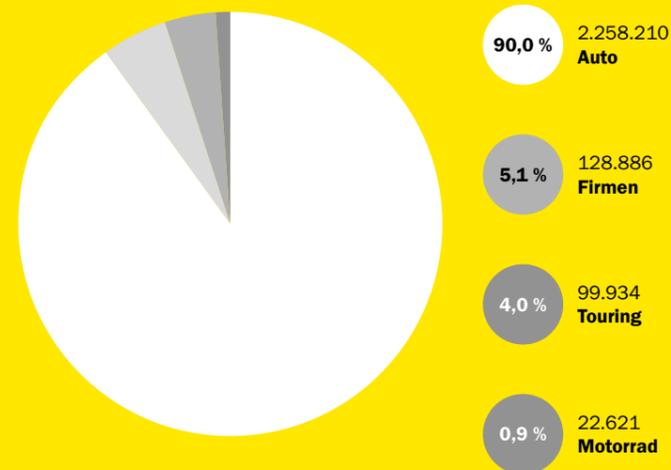
ZAHLEN
DATEN

FAKTEN

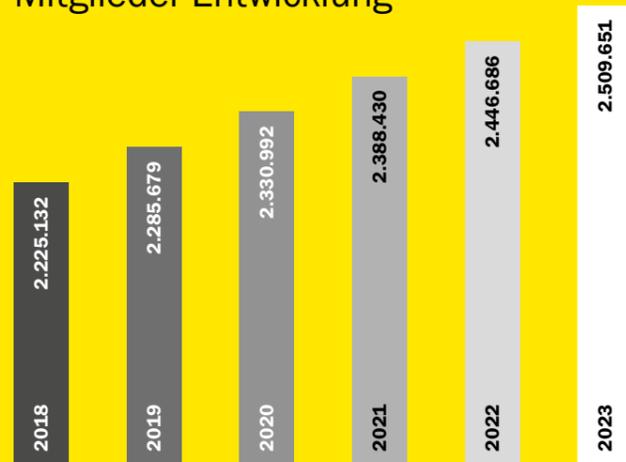
MITGLIEDSCHAFT

Die ÖAMTC Mitgliedschaft sichert 100 % Mobilität, rund um die Uhr. Dabei steht immer der Mensch im Mittelpunkt, egal um welche Mitgliedschaftsart es sich handelt. Die umfangreichen Leistungen des Clubs reichen weit über eine schnelle Pannenhilfe hinaus. Von kompetenter Rechtsberatung über objektive Prüfdienst-Leistungen, maßgeschneiderte Versicherungsangebote bis hin zum perfekten Reise-Service. Es ist immer ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

Mitgliedschaft nach Arten



Mitglieder-Entwicklung*



Gratis-Mitgliedschaften für Kinder, Jugendliche & Schnuppernde** **787.038**

* ohne Gratis-Mitgliedschaft für Kinder, Jugendliche & Schnuppernde
** im Mitglieder-Bestand nicht mitgezählt



Nothilfe

Mobile Pannenhilfen	689.100
Stationäre Pannenhilfen	691.562
Anrufe Nothilfe 120	1.134.989
Abschleppungen	259.095
Pannenhilfen über Nothilfe-App angefordert	20.185
Clubmobile	375
Clubmobil-Vergaben	28.656
Mitarbeiter:innen der 4 Nothilfezentralen	454
Prüftechniker:innen, Pannen- und Abschleppfahrer:innen	1.492
Einsatzfahrzeuge	683

Information (Nothilfezentrale)

Anrufe Info und Beratung	832.731
Bearbeitung Mails an office@oeamtc.at	62.771

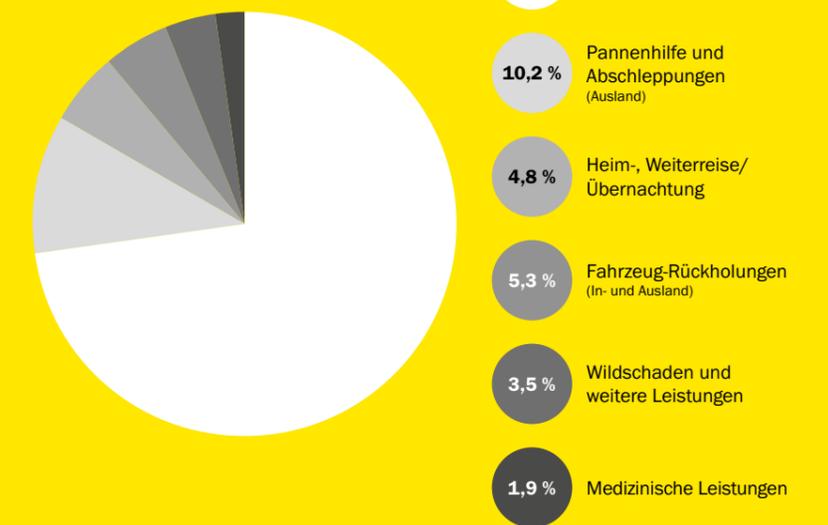
Prüfdienst-Leistungen

§57a „Pickerl“-Begutachtungen	740.233
Sonstige Überprüfungen (z. B. Ankauf, WinterFit)	306.576

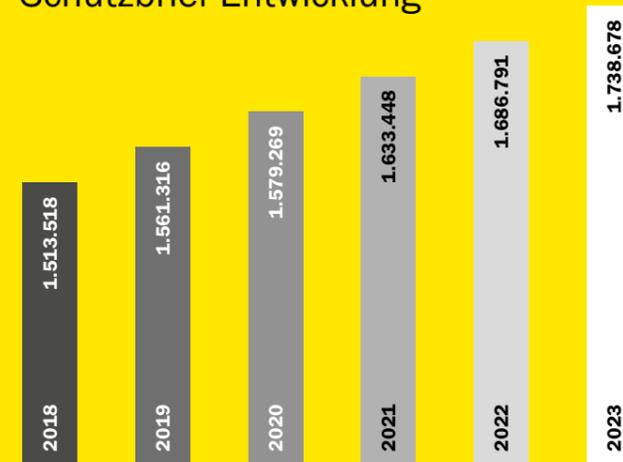
SCHUTZBRIEF

Die Leistungen des Schutzbriefs umfassen Kranken-Rückholung, Fahrzeug-Rückholung, Wildschadenhilfe, Heim- oder Weiterreise, Krankenschutz im Ausland, Übernachtung und viele weitere Leistungen.

Schutzbrief-Leistungen



Schutzbrief-Entwicklung



ÖAMTC Flugrettung

Pilot:innen	71
Ärzt:innen	400
Flugretter:innen/HCM	160
Engineers und Wartungstechniker:innen	65
Mitarbeiter:innen in Verwaltung, Verrechnung, Ground Operation	49
Standorte	22
Hubschrauber	29

Einsatzbilanz

Einsätze der 17 Primärhubschrauber	20.089
Einsätze Heli Ambulance Team (4 Standorte)	1.654
Einsätze ITH (Intensiv-Transport-Hubschrauber, Wr. Neustadt, NÖ)	734

Schutzbrief-Bilanz

Verkaufte Schutzbriefe	1.738.678
Anteil der Mitglieder mit Schutzbrief	69,3 %
Eingegangene Hilferufe	233.004
Erbrachte Hilfeleistungen (ohne Abschleppungen im Inland)	60.650
Abschleppungen im Inland (für Mitglieder mit Schutzbrief)	175.435

MITARBEITER:INNEN

sowie gesellschaftliche Verantwortung

Der ÖAMTC bekennt sich aus Überzeugung zu Chancengleichheit und Gleichstellung. Ein positiver Umgang mit Vielfalt ist ein wesentliches Element der Unternehmenskultur. Ziel ist, dass sich die Vielfalt der Gesellschaft in der Struktur der Mitarbeitenden widerspiegelt. Chancengleichheit und Gleichwertigkeit sind auch in den ÖAMTC Prinzipien verantwortungsvoller Vereinsführung festgelegt. Der ÖAMTC setzt gezielt Aktivitäten wie Workshops, Vorträge und Diskussionen, um dieses Thema bei den Mitarbeiter:innen zu verankern.

Die ÖAMTC Akademie mit ihren internen Fortbildungsmaßnahmen unterstützt Mitarbeiter:innen in ihrer täglichen Arbeit. Die ganzjährigen Maßnahmen im Rahmen des Gesundheitsmanagements (Betriebsarzt, Betriebspsychologin) sowie der Personalentwicklung und das neu geschaffene innerbetriebliche Coaching tragen ebenso dazu bei.

Neben der Zertifizierung als familienfreundliches Unternehmen fördert der ÖAMTC Maßnahmen, um eine ausgewogene Work-

Life-Balance herzustellen. Wichtig hierbei sind die Themen Führungskultur und Diversität.

Beim Women's Business Circle vernetzen sich Frauen im ÖAMTC unterschiedlichster Hierarchieebenen und Aufgaben im Unternehmen untereinander und bearbeiten aktuelle Herausforderungen sowie Problemstellungen in Bezug auf Karriereentwicklung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Führungsverantwortung und weitere Themen. Ziel ist es, die eigene Handlungsmacht zu stärken und sich gegenseitig zu unterstützen.

Mit dem Projekt „Einstellungssache“ wurden gezielt neue Stellen speziell für Menschen mit Behinderungen geschaffen.

Darüber hinaus arbeiten schon seit Jahren sehr erfolgreich etliche Menschen mit Behinderungen beim ÖAMTC, auch Führungskräfte, die zum Personenkreis der begünstigten Behinderten gehören.

Mitarbeiter:innen

Gesamt Österreich	4.198
davon technische Dienste* und Club-Services	3.800
Tochterbetriebe*	297
Lehrlinge	101

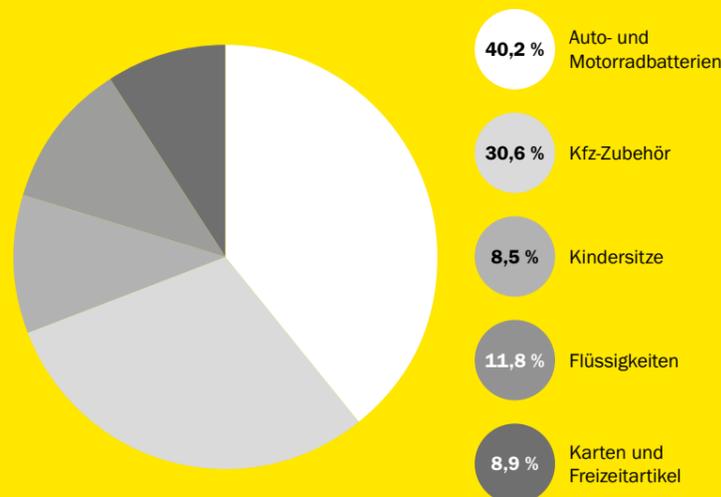
*inkl. Aushilfen

Dienststellen

Stützpunkte	115
Mobile Prüfstationen	3
Grenzstationen	6

Clubartikel

Shops	115
Umsatz in Euro	28,1 Mio.



ÖAMTC Reisen

Buchungen gesamt*	54.000
Mitarbeiter:innen	72
Umsatz in Euro*	52,6 Mio.
Reisebüro-Filialen	18

*inkl. Online-Buchungen

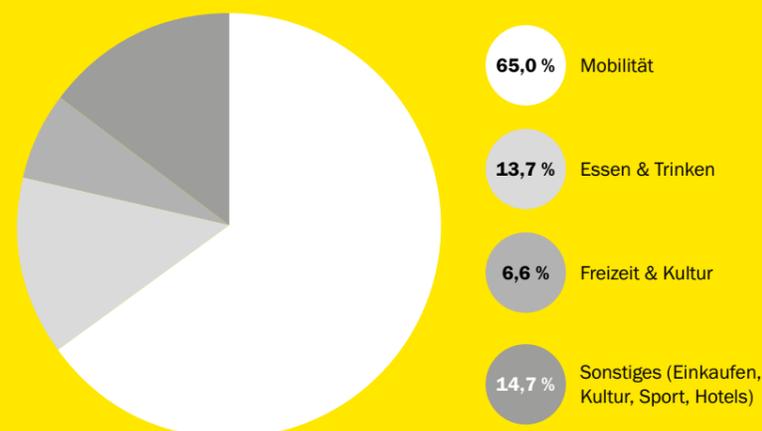
Reise- und Mobilitätsservice

Routenplaner*	1.105.000
Länder-Info*	629.000
ÖAMTC App „Meine Reise“*	58.000
ÖAMTC Reise-Checkliste*	39.000
ÖAMTC Chatbot „Klara“*	45.000
ÖAMTC Reise-Radar*	17.500
Ausgegebene Reise-Infosets	67.000
Drohnen-Info-App*	67.040

*Jährliche Unique Clients
Aufgrund von Datenschutzeinwilligungen, anonymisierenden Browsertechnologien und Einsatz von Adblockern sind die absoluten Reichweitenzahlen (User:innen, Sitzungen und Seitenaufrufe) um 35 % höher anzunehmen, als statistisch ausgewiesen.

Vorteilspartner

Partner:innen in Österreich inkl. aller Niederlassungen	2.037
Inanspruchnahmen durch ÖAMTC Mitglieder	1.452.500
Teilnahmen Gewinnspiele	100.356



Top Vorteilspartner (Inanspruchnahmen)

Eni-Tankstellen	682.369
Nordsee	64.920
Westbahn	40.019

UMWELT

Der ÖAMTC fühlt sich in allen seinen Tätigkeitsbereichen zu einem verantwortungsvollen, ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt verpflichtet.

Wir setzen auf Vielfalt und Individualität der Mobilitätsangebote – deshalb wollen wir alternative Möglichkeiten bieten, um nachhaltig unterwegs zu sein. So möchten wir allen einen Weg zur Verfügung stellen, ökologisch bewusst zu agieren.

E-Bike-Trainings (Teilnehmer:innen)	1.111
E-Mobilitätsschulungen (Teilnehmer:innen)	1.133
Pannenhilfe für E-Autos	2.650
Abschleppungen für E-Autos	1.921
Ladepunkte im ÖAMTC ePower-Lade- und Partnernetz	ca. 15.000

INTERESSENVERTRETUNG

Die ÖAMTC Interessenvertretung informiert Mitglieder und die Öffentlichkeit umfassend zu Kernthemen des Clubs. Dazu ist es notwendig, Technik-, Sicherheits- und Mobilitätsthemen durch fundiertes Wissen bzw. Tests und Versuche aufzubereiten und zu veröffentlichen. Wichtigstes Ziel dabei ist, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Umwelt- und Sozialverträglichkeit zu gewährleisten.

Die Expertisen des ÖAMTC zu Fragen der Verkehrssicherheit und -politik fließen regelmäßig in nationale und internationale Gremien ein und leisten einen wesentlichen Beitrag zu einer zukunftsorientierten Mobilitäts politik.

AM.PULS-Teilnehmer:innen am ÖAMTC Mitglieder-Panel	30.026
AM.PULS-Umfragen	3
Gesetzesbegutachtungen	65
Stellungnahmen	37
Dokumentierte Medienkontakte	650

Tests

Kindersitz-Test (Modelle)	38
Reifen-Test (Modelle)	82
Euro-NCAP-Test (Autos)	17

ÖAMTC Online

ÖAMTC Website*	1.176.137
ÖAMTC App*	154.544
ÖAMTC Führerschein App*	32.789

Kommunikation

Journalist:innen-Kontakte	2.677
Presseaussendungen	611
Presseveranstaltungen/Fachtagungen/Symposien	25
Testreihen/Umfragen/Kampagnen/Kooperationen	23
ÖAMTC Berichte in Radio & Fernsehen	4.005
ÖAMTC Berichte in Print- & Onlinemedien	27.135

auto touring

Auflage lt. ÖAK Schnitt erstes Halbjahr 2023	1.961.652
Reichweite lt. Mediaanalyse 2022/2023	25 %
Leser:innen lt. Mediaanalyse 2022/2023	1.920.000
Erscheinungsweise	11 x pro Jahr
auto touring digital*	37.976

* Monatliche Unique Clients
Aufgrund von Datenschutzeinwilligungen, anonymisierenden Browsertechnologien und Einsatz von Adblockern sind die absoluten Reichweitzahlen (User, Sitzungen und Seitenaufrufe) um 35% höher anzunehmen, als statistisch ausgewiesen.

Rechtsberatung und -service

Juristische Beratungen (pers., tel., schriftl.,)	102.131
Club-Jurist:innen	41
Vertrauensanwält:innen	ca. 100

Verkehrssicherheit

Kinder-/Jugendaktionen Gesamtteilnehmer:innen	149.342
ein Auszug spezieller Einzelaktionen	
„Das kleine Straßen 1 x 1“*	25.811
„Blick und Klick“*	21.960
„Hallo Auto“*	59.080
„Top Rider“*	6.290

*in Kooperation mit der AUVA

Erwachsenenaktionen (Fahrradkurse, Mobil sein – mobil bleiben, etc.) inkl. Fahrradkurse	75.882
Sicherheitsaktionen gesamt	225.224

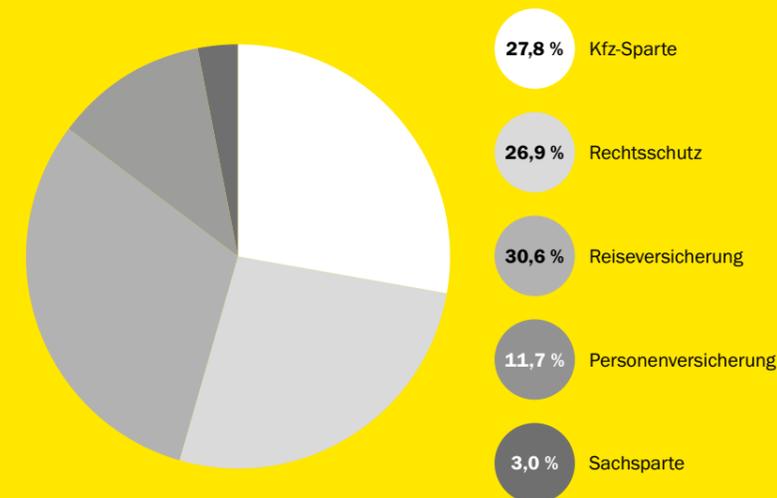
Versicherungs- und Finanzservice

Anzahl bestehender Versicherungsverträge	280.083
Abschlüsse im Jahr 2023	54.843
Prämienvolumen gesamt in Euro	54,8 Mio.

ÖAMTC Kreditkarte

Clubkarten mit Kreditkartenfunktion	127.902
-------------------------------------	----------------

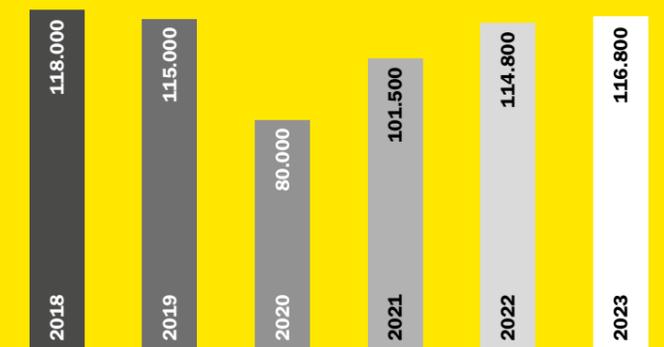
Versicherungsbestand



ÖAMTC Fahrtechnik

Fahrtechnik-Zentren	8
Winterzentren	1
Mitarbeiter:innen und Instruktor:innen ca.	300

Fahrtechnik-Teilnehmer:innen



Teilnehmer:innen an Trainings für zwei-, vier- und mehrradrige Fahrzeuge.

Assist

(Assistance-Leistung am B2B-Markt)

Geschützte Fahrzeuge	1.290.000
Eingehende Anrufe	301.100
Pannenerfolgsrate	69,9 %

Service 24

(Assistance-Leistung für Nutzfahrzeuge > 3,5 t)

Notdienstleistungen in Europa	202.000
In- und Outbound Calls betreut	2.000.000
Durchschnittliche Abbeizeit	10 Sek.
Pannenerfolgsrate	80 %

Alle Inhalte auch unter www.oeamtc.at/leistungsbericht

Impressum:
Medieninhaber/Verleger: Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring Club (ÖAMTC)
Baumgasse 129 | 1030 Wien | ZVR: 730335108
Für den Inhalt verantwortlich: DI Oliver Schmeroid | Maren Baaz
Projektleitung: Florian Meguscher | *Artdirektor:* Franz Xaver Scharler
Texte: Lilly Glück
Fotos: Lukas Lorenz
Druck: Berger & Söhne Ges.m.b.H., Druckerei, Wiener Straße 80, 3580 Horn
Verlagsort: Wien | *Herstellort:* Horn
Unser Geschäftsbericht wurde auf PEFC™ zertifiziertem Papier gedruckt und stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
Stand (wenn nicht anders angegeben): März 2024 | G 0120_24 | D
Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

